Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich, 50 Pf. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Petitspaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank" in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 219. **Sonntag den 18. September 1898.** **XVI. Jahrg.**

Wechsel in China's innerer und äußerer Politik?

Mit Staunen vernahm die Welt jüngst jene Nachrichten aus Peking, welche nicht nur eine vollständige Wendung in der äußeren Politik Chinas ankündigten, sondern auch Reformen in Aussicht stellten, welche das Reich der Mitte als würdiges Mitglied in den Rath der Völker einführen sollten. Soeben ist nun ein kaiserlicher Erlaß veröffentlicht worden, durch welchen die Wirksamkeit der Postverwaltung auf das ganze Reich ausgedehnt werden soll als Ersatz für das jetzige beschwerliche Kouriersystem. Alle diese zahlreichen in der letzten Zeit erlassenen Edikte, betreffend Einführung von Reformen und Verminderung der Ausgaben, lassen erkennen, daß die Rathgeber des Kaisers einer Politik vollkommenen Umschwunges zuneigen; aber die Ansicht der meisten Chinesen und auch der alten europäischen Angesessenen geht dahin, daß die Aenderungen zu durchgreifend seien und die Beamtenklassen beunruhigen könnten. Jedenfalls aber ist es augenscheinlich, daß der Kaiser entschlossen ist, viele Mißbräuche abzuschaffen; seine Bemühungen werden auch von allen einsichtigen Chinesen willkommen geheißen, welche gleichwohl zur Mäßigung rathen.

Was den Wechsel in der auswärtigen Politik Chinas betrifft, so wurde er durch den Sturz Li-Hung-Tschangs eingeleitet und tritt jetzt mit der offenkundigen Hinneigung zu Japan deutlich zu Tage. Der japanische Minister Marquis Ito ist nämlich aus Tokio in Peking eingetroffen und von mehreren hohen Würdenträgern empfangen worden. Man bringt seine Anwesenheit, und wohl nicht mit Unrecht, mit einer Verständigung zwischen den beiden Reichen des Ostens in Verbindung, die natürlich in erster Linie ihre Spitze gegen die in China interessirten Mächte richten würde, und namentlich dem Vordringen Rußlands und Englands zu wehren, bestimmt sein dürfte. Ein Blatt läßt sich denn auch bereits melden, daß man in Petersburg äußerst ungehalten über den Sturz Li-Hung-Tschangs sei und eine warnende Note nach Peking gerichtet habe, die einer weiteren Abwendung Chinas von Rußland vorbeugen solle.

Von der Schlacht bei Omdurman.

Die englischen Blätter bringen noch immer seitenlange Berichte über die Ereignisse von Omdurman. Die Kriegskorrespondenten wetteifern in der Erzählung von Heldenthaten auf beiden Seiten, namentlich aber finden sie nicht genug Ausdrücke der Bewunderung für die todverachtende Tapferkeit der Baggarareiter des Khalifen. Aus einer Schilderung des „Standard" theilen wir noch eine der spannendsten und den wilden Muth der Mahdisten am besten kennzeichnenden Episoden mit: „Es war nach der blutigen Zurückweisung des ersten und nachdrücklichsten Angriffes der mahdistischen Infanterie. Auf dem westlichen Hügel sammelten sich die Derwische zu einem zweiten Sturm auf die Sudanesenbrigaden. Aus der Ferne sahen die Derwischlinien aus wie ein langer Wall von blitzenden Schwertern. So dicht und tief stand die zum Angriff gerüstete Masse. Vor ihnen ritten zwei- bis dreitausend Speerreiter auf guten Pferden. Ihre Absicht war klar. Die Reiter sollten die schwarze Linie da vor ihnen durchbrechen, das Feuer der Sirdartruppen auf sich lenken und so der Derwisch-Infanterie eine Lücke zum Einfall öffnen. Um diesen Plan durchzuführen, mußten sie es mit einer ganzen Armee in Schlachtordnung aufnehmen, das konnte aber die arabischen Krieger nicht schrecken. In loser, offener Ordnung galoppirten sie heran, der Feuerzone des Sirdars immer näher kommend. Eine kurze Zeit lang schwieg das Feuer der egyptischen Truppen. Athemlos beobachtete jeder einzelne im Heere des Sirdars das Heldenschauspiel, das sich jetzt entwickelte. Die feindliche Reiterei kam näher und näher, dichter und dichter an die dünne Linie der schwarzen Sirdarregimenter heran. Alles war still. Ein Schauer der Bewunderung ging durch unsere Reihen. Dann plötzlich wurde das Schweigen gebrochen. Die vordersten feindlichen Reiter, noch immer in vollem Galopp, waren auf zweihundert Schritte herangekommen. Nun eröffnete eine Sektion von Macdonals Brigade das Feuer. Zwei Baggarareiter schwankten und stürzten aus dem Sattel. Aber die feindliche Reiterei ritt unentwegt weiter. Wieder ein Aufblitzen und ein Zischen, und ein halbes Dutzend Baggara lag im Staube. Sattel nach Sattel wurde leer, und schließlich war nur noch ein Häuflein von Derwischen übrig, die mit flatternder Juppe, geschwungenen Speeren und verhängten Zügeln auf uns einritten. Ein Reiter auf prachtvollem Roß, glücklicher, aber nicht furchtloser als seine Kameraden, kam bis auf dreißig Schritte an unsere Linie heran, ehe er fiel. Die Derwischreiterei war vernichtet, nicht ein einziger war übrig geblieben, das Feld war mit Leichen besät. Bei vielen von ihnen standen ruhig grasend die Pferde, die sie im Leben getragen hatten. Nun rückte die Infanterie heran, sie feuerte im Vorgehen ihre Geschütze und Gewehre ab, hielt aber zu hoch, sodaß alle Geschosse über die Köpfe der Sirdartruppen hinwegpfiffen. Es war der letzte Vorstoß des Khalifa. In der Mitte der angreifenden Schaaren wehte sein Banner. Aus den Maxim- und Schnellfeuergeschützen rasselte und sauste es wie Hagelsturm, in den Reihen der Derwische klafften furchtbare Lücken. Nach den ersten Salven rückten die Batterien von ihrer Stellung aus in die Ebene vor und verrichteten noch gründlicher ihr Werk. Jetzt wurden wir Zeugen einer That aufopfernden Muthes, die in der Geschichte und Sage nicht leicht ihres gleichen hat. Um die Flagge des Khalifa herum, die tiefblaue, mit frommen Sprüchen bestickte „Raya", lag ein Haufe von todten Kriegern. Nur zwei waren noch am Leben. Der Khalifa war geflohen. Sie standen ohne Waffen, mit der einen Hand den Flaggenstock haltend, in dem Sturme der Geschosse. Da fiel der eine mit einem Schuß durch den Leib. Einen Augenblick lang löste sich seine Hand von der blutigen Fahne. Dann aber erhob er sich auf die Kniee und umklammerte wieder den Stock, und so hielt er das Banner, bis ihn der Tod von seiner Pflicht entband. Sein Kamerad war nur der einzige Hüter der „Raya". In der linken Hand die Fahne, stand er, ohne sich zu rühren, wie ein Steinbild, den Blick auf den Feind gerichtet. Als alles vorüber war, ging ich über das Schlachtfeld. Bei der heiligen Fahne zählte ich nicht weniger als dreißig Leichen. Der Held, der als letzter fiel, lag durchbohrt von mehr als einem Dutzend Geschossen."

Politische Tagesschau.

In interessanter Weise äußert sich ein Berichterstatter der Londoner „Daily News", der den Kaisermanövern bei Minden beiwohnte, über den militärischen Geist in der deutschen Armee. Er berichtet: „Gestern empfing der Oberst eines Regiments den Kronenorden. Die Offiziere und Mannschaften waren voller Jubel und tranken auf Glück und langes Leben des Obersten aus Krügen, welche groß genug gewesen wären, um damit einen Schlepper vom Stapel zu lassen. Die Gegenwart des Kaisers wirkt bei den Truppen elektrisch. Er ist der erste auf den Beinen. Stets begrüßt er die Soldaten mit einem: „Guten Morgen!" Es hallt dann vernehmlich die Antwort von den Reihen: „Guten Morgen, Majestät!" In diesem Zeitalter der Insubordination ist es erfreulich, die Achtung zu sehen, welche jeder Untergebene seinem Vorgesetzten erweist. Man spricht sich freimüthig über alles, was sich ereignet, aus, hört aber niemals die herben Urtheile, welche britische Subalterne über ihre Vorgesetzten äußern. Der würdige protestantische Prediger konnte mit Recht seiner Gemeinde heute Morgen in der Kirche sagen, daß das Vaterland ruhig sein möge. Nachdem er auf die Ausdauer und Strapazen hingewiesen, welche der Kaiser wie seine Truppen ausgehalten, schloß er, daß die Deutschen mit der Losung: „Mit Gott für König und Vaterland" nichts zu befürchten hätten."

Den neuen französischen Budgetentwurf hat, dem „Temps" zufolge, Finanzminister Peytral nahezu vollendet. Der Minister hoffe, insbesondere dank der 73 Millionen betragenden Mehreinnahmen, das Gleichgewicht herstellen zu können, vorbehaltlich der offen gelassenen Frage der Erhöhung der Ausgaben für die Marine. Der Marineminister Lockroy verlange eine neuerliche Erhöhung des Marinebudgets um 24 Millionen. Das Marinebudget würde dann 310 Millionen Franks betragen. Der von Peytral ausgearbeitete Steuerreformentwurf ersetzt die gegenwärtige Personal- und Mobiliarsteuer, sowie die Thür- und Fenstersteuer durch eine nach sogenannten äußeren Anzeichen berechnete Einkommensteuer.

Die Sternwirthin.

Erzählung für das Volk von A. von Hahn.
(Nachdruck verboten.)

(6. Fortsetzung.)

„Wirst ihn gar bald wieder haben," hohnlachte der Bauer. „Der Hunger wird ihn schon zurückführen. Und die Dirn wird ihm jetzt auch heimleuchten, denn was soll sie mit einem Mann, der nicht einmal zur Knechtsarbeit taugt. Da thut sie besser, sie nimmt den ersten besten Lumpaci von der Landstraß', der wenigstens Mark in den Knochen hat und zugreifen kann."

„Daß ihn der Hunger nicht hertreibt, dafür will ich schon sorgen," fuhr die Wurzerin erbittert auf. „Ein Gottesgedanke war's, der mich geleitet hat, des Ohms Erbtheil nicht in Deine Hände zu legen. Das Geld soll jetzt der Benedikt haben. Ich will's ihm zuführen, wo ich noch leb', denn wenn ich die Augen erst zugemacht hab', könnt's kommen, daß er keinen Gulden davon besieht. Meinst', ich weiß nicht, was Du im Sinn hast, wie Du nur Tag und Nacht simulirst, ob ich auch zeitig genug in die Erd' gehen will, damit Du noch bei der Huberin zurecht kommst? Hätt'st sie Dir nur damals schon nehmen sollen? Aber da war sie eine arme Dirn, und Du hast die Mirzl vorgezogen, weil sie Dir ein Heirathsgut zugebracht hat. Unglücklich hast' mich gemacht!" schluchzte sie herzbrechend. „Niemals hast' mich gern gehabt und's herzlich mit mir gemeint, und seitdem ich siech und elend bin, bin ich Dir gar ein Dorn im Auge. Jetzt hast' mir auch noch das letzte, einzige genommen, was meinen gequälten Tagen geblieben ist! Wo ich mein' Benedikt nicht mehr hab', will ich die Sonn' nicht mehr seh'n — und kannst' mich nur gleich verscharren lassen! — Hol' sie Dir nur herein, die Huberin, jetzt ist sie ja eine reiche Witib und paßt Dir gewiß in den Wurzerhof! Und Dein' Sohn stoß' nur recht weit hinaus, damit Du alles los bist, was Dir zuwider ist. Siehst, darum hab' ich das Erbtheil vom Ohm nicht in Deine Hände gegeben und hüt' den Schatz wie mein Leben, weil's das einzige ist, von dem ich weiß, es bleibt dem Benedikt. Denn wenn erst fremde Hände hier schalten, ist sein Recht begraben. Gelt, das kränkt Deine Habgier recht? Meinst', ich weiß nicht, wie Du's mir die Jahr' nur gelassen hast, wie man dem kranken Kind ein Spielzeug läßt, das seinen starren Händen bald entfallen muß? Aber Du irrst Dich! Du bekommst's nichts! Das hab' ich gut versteckt, Du find'st es nicht! Aber der Benedikt, der weiß, wo's ist, der wird's holen!"

Die Wurzerin brach in ein krankhaftes Gelächter aus, das in einen erschütternden Weinkrampf überging.

Der Bauer hatte die Vorwürfe und Anschuldigungen schweigend hingenommen und, am Fenster stehend, mit den Fingern auf der Scheibe getrommelt, als wenn's ihn nichts anginge, was die gereizte, kranke Frau sprach. Als er sie aber so schrecklich weinen hörte, mußte es ihm wohl doch ans Herz rühren, denn als sie ruhiger wurde, sagte er freundlicher, als er sonst mit ihr zu reden pflegte:

„Ich will nicht mit Dir rechten um das, was Du mir heut' angethan. Die Mutterliebe hat Dich verleitet, gegen mein Recht als Dein Eheherr aufzutreten. Ich will's zu dem übrigen legen, was mir der Tag heut' gebracht hat. Jetzt aber hör' Du mich an. Ich weiß, daß die Dirn den Benedikt nur nimmt, weil er der Wurzersohn ist. Wär er ein armer Bub, möcht's ihr nimmer einfallen, nach ihm umzuschauen. Gelt, das wirst' selber nicht anders meinen? Ich hab' mir jetzt gedacht, wir lassen's so eine Zeit hingeh'n. Bald sie sieht, daß er von uns verstoßen bleibt, wird sie selbst von ihm lassen. Nachher, wirst sehen, kommt der Bub schon selbst zur Vernunft zurück. Versprich mir nur, daß D'ihm kein Geld hinter meinem Rücken geben willst."

„Da hinaus gehst'?" fiel die Kranke, von neuer Aufregung ergriffen, schluchzend ein. „Da irrst', wenn Du meinst, mich so herumzukriegen. Für Deine Vaterlieb' findst' bei mir keinen Glauben mehr! Du hast nach Deinem Willen gethan, hast mir den Sohn vom Herzen gerissen — ich will jetzt auch thun, was mir recht erscheint — und mir erscheint's recht, wenn er die Dirn nimmt!"

Eine Weile noch ging der Streit zwischen dem Ehepaar hin und her. Die Wurzerin beharrte eigensinnig auf ihrem Plan, dem Benedikt das Geld schon jetzt zu geben, damit er unabhängig vom Vater thun könnte, was sein Herz verlangte.

Schwer erbittert verließ der Bauer sein Weib. Er ging ruhig überlegend in seiner Stube auf und ab, Pläne schmiedend und verwerfend, wie er die Heirath verhindern könnte, bis er endlich bei dem Gedanken stehen blieb, ob die Dirn nicht durch ein Stück Geld zu bewegen wäre, freiwillig von der Heirath zurückzutreten.

* * *

In schmerzlicher Erregung war Benedikt in den Stern hinübergegangen, um der Lenei die Wendung seines Schicksals und die gefallene Entscheidung mitzutheilen.

Sie saß mit ihrer Mutter plaudernd in der Hinterstube. Der Wirth hatte ihr in froher Hoffnungsstimmung ein Stündl freigegeben und bediente die Gäste selbst.

In kurzen Worten berichtete Benedikt den traurigen Erfolg seiner Unterhandlungen mit dem Vater.

„Wenn's nicht ist, dann ist's eben nicht," warf der Lenei Mutter patzig hin, die Zeuge der Unterredung war, noch ehe Lenei den Mund zum Sprechen aufthun konnte. „Gelt, Lenei, 'brauchst Dir die Augen noch nicht nach einem Freier auszuschau'n? Es giebt noch andere, die Dich mögen," setzte sie in gekränktem Mutterstolz hinzu.

Sie verstand den traurigen Blick nicht, mit dem der Benedikt erst sie und dann die Lenei ansah. Die aber wußte wohl, was in ihm vorging, und es rührte auch ihr Herz. Darum rief sie ärgerlich: „Laßt nur das mein Sach' sein, Mutter. Der Benedikt und ich, wir werden schon allein fertig. Was willst' jetzt thun, Benedikt?"

„Was Du mich thun heißt," gab er beklommen zurück.

„Mußt halt wieder hingeh'n, und wir müssen schau'n, wie die Sach' weiter läuft," meinte Lenei darauf zaghaft.

„Und Du nimmst Dir einen Mann, der Dich vor aller Welt zum Weib begehren kann," schaltete die Alte bissig ein.

Die Revision des Dreyfusprozesses ist nun endlich da. Die Pariser Blätter melden übereinstimmend, der Justizminister Sarrien werde in dem Sonnabend stattfindenden Ministerrathe mittheilen, daß er die Dreyfusakten der zuständigen juristischen Kommission übergeben habe, welche das Revisionsverfahren einleiten werde. Mit Ausnahme des Kriegsministers Zurlinden, welcher zweifellos demissionire, würden sämmtliche Minister dem Vorschlage Sarriens zustimmen. Dem „Matin“ zufolge beruhe der Revisionsbeschluß Sarriens auf dem Studium des Protokolls der Geständnisse Henry's, sowie auf der noch von Cavaignac angeordneten neuen Prüfung des Bordereaus, welche selbst Cavaignac überzeugt haben soll, daß Dreyfus nicht als Urheber des Bordereaus angesehen werden könne. Es heißt, Ministerpräsident Brisson werde selbst das Kriegsportefeuille und Vallé das des Innern übernehmen. Ein anderes Blatt will wissen, daß General Mercier, früher Kriegsminister, gegenwärtig Befehlshaber eines Armeekorps, einer Disziplinaruntersuchung unterzogen und wahrscheinlich von Amtswegen außer Dienst gestellt werden wird, bis er aufgefordert wird, Erklärungen über gewisse Vorgänge aus der Zeit seiner Kriegsministerschaft zu geben. Dieser wichtige Beschluß sei nach langen Berathungen zwischen dem Ministerpräsidenten Brisson, dem Justizminister Sarrien und dem Kriegsminister Zurlinden gefaßt worden. — „Echo de Paris“ meldet, Zola befinde sich gegenwärtig in der Schweiz, wo er an der Abfassung eines Briefes arbeite, welcher zu einträchtigem Zusammenwirken „zu Gunsten der Gerechtigkeit und des Patriotismus“ ermahnt. Der Brief soll in ganz Frankreich durch Maueranschlag verbreitet werden.

Viele tausende spanischer Deserteure sollen sich nach den der spanischen Grenze zunächst gelegenen französischen Departements geflüchtet haben.

Aus Egypten wird berichtet, daß Kitchener Pascha am vergangenen Freitag mit drei Kanonenbooten, hundert Cameron-Hochländern und 1200 Egyptern und Sudanesen von Chartum nach Faschoda aufgebrochen sei. Die über Faschoda wehende Flagge sei unzweifelhaft eine französische. Der „Morning Post“ wird telegraphirt, das Kanonenboot „Sultan“ sei am 8. d. Mts. den Blauen Nil hinaufgesandt worden und nach Omdurman zurückgekehrt. Dasselbe sollte die Garnison von Gedaref abschneiden, welche in Stärke von 2500 Mann unterwegs war, um die Truppen des Khalifen zu verstärken. Das Kanonenboot habe den Feind getroffen und ihn mit allen Schiffs- und Schnellfeuergeschützen angegriffen. Tausend Derwische seien getödtet worden und die übrigen zurückgeworfen. An amtlicher Stelle verlautet, der Khalif sei eingeschlossen und müsse binnen wenigen Tagen lebend oder todt in die Hände der Engländer fallen.

Das Grabmal des Mahdi in Omdurman ist bei der Eroberung der Stadt vollständig zerstört worden.

Ein Aufstand ist, wie das „Reutersche Bureau“ aus Shanghai meldet, den „North China Daily News“ zufolge in Hotschou, 50 Meilen von Tschung-king ausgebrochen, wobei die amerikanische und französische Mission angegriffen wurden. Letztere wurde niedergebrannt.

Krieg in Südamerika? Nach einer Meldung der „Times“ aus Buenos Aires von gestern glaubt man dort nicht an den Ausbruch eines Krieges zwischen Argentinien und Chile. Die Ministerien des Auswärtigen seien in beiden Ländern vielmehr mit einer vollständigen Lösung der Streitfragen durch Schiedsspruch ohne jede Einschränkung einverstanden.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. September 1898.

— Der Kaiser, welcher sich heute Abend 11 Uhr mittels Sonderzuges von Potsdam zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Wien begiebt, nimmt für den Sarg der Kaiserin Elisabeth ein großes Palmenarrangement mit, das aus mehreren der kostbarsten Cycaswedeln besteht, die am unteren Ende durch ein mächtiges Bouquet aus weißen Rosen zusammengehalten werden. Die breite, lang herabwallende, mit dicken Goldfranzen besäumte weiße Atlasschleife trägt auf beiden Enden in Golddruck das kaiserliche W. mit der Krone.

— Für die morgen stattfindende Trauerfeierlichkeit in der St. Hedwigskirche zum Andenken an die Kaiserin Elisabeth sind vom österreichisch-ungarischen Konsulate etwa 1500 Eintrittskarten vertheilt worden. Das Gros der Theilnehmer wird aus Angehörigen der österreichisch-ungarischen Kolonie bestehen. Eine Anzahl der Karten wurde auch dem hiesigen Bayernverein mit Rücksicht auf die bayerische Abstammung der Kaiserin zur Verfügung gestellt. Die Messe wird der fürstbischöfliche Delegat Probst Neuber zelebriren.

— Prinz August Wilhelm ist fast vollständig wiederhergestellt und unternimmt seit gestern Spaziergänge im Freien.

— In Bezug auf das juristische Studium hat der Kultusminister neuerdings auf eine an ihn gerichtete Anfrage einen Bescheid ertheilt, der für weitere Kreise von Interesse ist. Bekanntlich sind, nachdem die neuen Bestimmungen über die Einrichtung der juristischen Studien in Preußen ergangen waren, hin und wieder Zweifel darüber entstanden, ob die preußischen Studirenden auch auf den außerpreußischen Universitäten Deutschlands Gelegenheit hätten, den in Preußen gestellten Anforderungen bezüglich der Theilnahme an den Vorlesungen und Uebungen zu genügen. Diesen Zweifeln tritt der erwähnte Bescheid bestimmt entgegen, indem er feststellt, daß alle Vorlesungen und Uebungen, welche jenen Bestimmungen zur Vollständigkeit des juristischen Studienplanes gehören, gegenwärtig nicht blos auf preußischen, sondern auch auf allen anderen deutschen Universitäten gehalten werden.

— Aufsehen erregt in Paris die im „Matin“ erfolgte Publikation eines Theiles der Memoiren von Busch über Bismarck. Der „Matin“ sagt, Bismarck sei in diesen Aufzeichnungen sehr wahrheitsgetreu geschildert, sodaß sie für alle seine Feinde eine Genugthuung sein müßten. Busch sagt in einem Vorwort, daß ihn der Fürst im Jahre 1879 selbst ermächtigt habe, die Memoiren zu veröffentlichen, und über ihn zu sagen, was er wisse. (Der einstige „Getreue“, Herr Busch, hat sich durch die Veröffentlichung einer anscheinend nichtswürdigen Bismarckschilderung, die den Feinden des großen Todten Freude macht, noch dazu in einem französischen Blatt, um den kleinen Rest von Achtung gebracht, den er noch besaß. Für ein derartiges „Ausschlachten“ eines einst genossenen Vertrauens hat man nur ein parlamentarisch unzulässiges Wort.)

Wilhelmshafen, 16. September. Der als „gelbe Flotte“ bezeichnete Theil des Manövergeschwaders unterbrach gestern die Blockade der Flußmündungen und beschoß am Nachmittag die Außenwerke von Wilhelmshafen; dabei wurden vier gelbe Linienschiffe außer Gefecht gesetzt. Um Mitternacht erfolgte ein Angriff zweier Torpedobootsdivisionen gegen die auf der Jade verankerte gelbe Flotte. Heute früh 6 Uhr dampfte die gelbe Flotte die Jade aufwärts, um den Angriff gegen die Innenwerke fortzusetzen.

Kaiserin Elisabeth †.

Der Hofzug mit der Leiche der Kaiserin Elisabeth wurde auf allen Stationen, die er passirte, von einem überaus zahlreichen Publikum erwartet, das der Kaiserin die letzte Ehre erweisen wollte. In den Landeshauptstädten erwarteten die Landeschefs, der Klerus, Offiziere, Beamte und Korporationen den Trauerzug. Ehrenkompagnieen waren aufgestellt, welche die Ehrenbezeugungen leisteten. Zahlreiche Blumengewinde wurden überreicht. Die Landeschefs, die Spitzen der Behörden, der Klerus und die Landesvertretungen sprachen dem Oberhofmeister Bellegarde ihre tiefste Theilnahme aus. Das Publikum, welches längs der Bahnhöfe massenhaft sich angesammelt hatte, war überall tief ergriffen. Alle Städte trugen Trauerschmuck, die Glocken wurden überall geläutet, die Geschäfte waren geschlossen.

Am Donnerstag Abend 10 Uhr traf der Zug in Wien auf dem trauerdekorirten Westbahnhof ein und wurde vom ersten Oberhofmeister, den Hofchargen, dem Offizierkorps, der Geistlichkeit und einer Ehrenkompagnie empfangen. Es hatten sich auch Bürgermeister Lueger mit den Vizebürgermeistern Strobach und Neumayer eingefunden, ferner etwa 1400 Offiziere, sowie die Palastdamen Gräfin Thun, Gräfin Szecsen, Baronin Walterskirchen und Fürstin Hohenlohe. Fünfhundert Bedienstete der Staatsbahnen mit brennenden Fackeln bildeten auf beiden Seiten der Geleise Spalier. Bei der Einfahrt des Hofzuges leistete die Ehrenkompagnie unter gedämpftem Trommelwirbel die vorschriftsmäßige Ehrenbezeugung. Die Einsegnung vollzog Burgpfarrer Mayer, während der Hofstaat auf Betschemeln knieend Gebete verrichtete.

Der Trauerzug nach der Hofburg setzte sich unmittelbar nach der Einsegnung der Leiche in Bewegung. Auf den Straßen bis zur Burg brannten die Gaslaternen als Flambeaux. Auf dem ganzen Wege bildete Militär Spalier, hinter welchem vieltausendköpfiges Publikum den Leichenzug entblößten Hauptes passiren ließ. Zahlreiche Personen, namentlich Damen, schluchzten laut. Die Truppen leisteten Ehrenbezeugungen. Infolge des großen Andranges des Publikums, das Zeuge der Ueberführung der Leiche der Kaiserin nach der Hofburg sein wollte, erlitten 4 Personen unter den längs der Bürgersteige Aufgestellten Ohnmachtsanfälle, zwei stürzten von Leitern herab. In der Hofburg angelangt, wurde der Sarg, gefolgt von dem ersten Oberhofmeister und dem Hofstabe der Kaiserin, in die Hofburgkapelle getragen. In der Hofburg hatten sich außer dem Kaiser der Erzherzog Franz Salvator mit seiner Gemahlin Erzherzogin Marie Valerie, Prinz Leopold von Bayern und seine Gemahlin Erzherzogin Gisela, Prinz Georg von Bayern, sowie Erzherzog Josef August eingefunden. Als die Ankunft des Trauerzuges im Schweizerhofe gemeldet wurde, begab sich der Kaiser in Begleitung der genannten Familienmitglieder aus den inneren Gemächern in die Hofburgkapelle, wo die Leiche der Kaiserin aufs neue feierlichst eingesegnet wurde. Nachts $11^1/_4$ Uhr kehrte der Kaiser mit den Mitgliedern der kaiserlichen Familie nach Schloß Schönbrunn zurück. Nach der Uebergabe der Sargschlüssel an den ersten Oberhofmeister wurde sodann die Kirche geschlossen.

Zu der Leiche der Kaiserin wurde am Freitag früh, nachdem der Bischof von Veßprim, als Kanzler der Königin von Ungarn, die erste der sogenannten kleinen Einsegnungen der Leiche der Kaiserin vorgenommen hatte, der Bevölkerung der Zutritt gestattet, und seit 8 Uhr strömte die Wiener Bevölkerung in gewaltiger Menge zur Hofburgpfarrkirche, um von den dort aufgebahrten irdischen Resten der unvergeßlichen Kaiserin Abschied zu nehmen. Die Leiche der Verewigten ruht in einem einfachen, braunen, geschlossenen Metallsarge, welcher keinerlei Zierrath aufweist. Den einzigen Schmuck bildet ein goldenes Kreuz in der Mitte. Schwarzer, golddurchwirkter Brokat deckt den Sarg, auf dem nur vier Kränze der Kinder und Enkel der Verewigten liegen. Die übrigen zahlreichen Kränze liegen längs der Kirchenwände. Die Leiche liegt mit den Füßen nach dem Hochaltar, mit dem Kopf nach dem Eingange der Kirche hin. Zu Häupten des Sarges liegen Kaiserkrone, Königskrone, der Erzherzoghut, die Insignien des Sternkreuzordens in Brillanten und andere Ehrenzeichen in Brillanten, welche die Kaiserin besaß, im ganzen etwa 10. Zu Füßen des Sarges liegt ein schwarzer Spitzenfächer und ein Paar weiße Handschuhe. An den vier Ecken des Katafalkes halten Leibgardisten mit gezogenem Degen Ehrenwache. Das Publikum wird in Abtheilungen zu 30 bis 40 Personen eingelassen. Um 10 Uhr früh zählten die angesammelten Menschenmassen bereits nach Zehntausenden. — An drei Altären wurden bis zum Mittag unausgesetzt von halber zu halber Stunde heilige Seelenmessen gelesen. Das erste Requiem zelebrirt am Dienstag Kardinal Gruscha, das zweite der Fürstprimas Vaßary, das dritte Kardinal Schönborn-Prag.

Von den zahlreichen Kondolenztelegrammen, die Kaiser Franz Josef erhielt, seien noch einige erwähnt. Von der Königin von England traf folgendes Telegramm ein: „Die Worte fehlen mir, um mein inniges Beileid, mein Entsetzen auszusprechen; es ist zu schauderhaft, zu grausam. Gott schütze Dich und stehe Dir bei!“ — Vom Zarenpaare: „Wir sind entsetzt, die so schreckliche und unheilvolle Nachricht zu vernehmen. In dieser so grausamen Prüfung drücken wir Dir unsere aufrichtigsten Gefühle des Schmerzes und des Kummers aus. Möge Gott Dich aufrechthalten und Dir die Kraft verleihen, diesen unersetzlichen Verlust zu ertragen.“ — Vom Präsidenten der französischen Republik: „Durchdrungen vom Entsetzen über die Nachricht von dem hassenswerthen Attentate, dessen Opfer Ihre Majestät die Kaiserin und Königin geworden ist, lege ich Werth darauf, Eure Majestät des aufrichtigsten Kummers zu versichern, den sie mir einflößt, und des Antheiles, den ich von ganzem Herzen an Ihrem Schmerze nehme, und ich bitte Sie, an meine aufrichtige und tiefe Sympathie zu glauben.“ — Vom Präsidenten der schweizerischen Eidgenossenschaft: „Der schweizerische Bundesrath beehrt sich, Eurer Majestät seinen tiefsten Schmerz und seine tiefste Entrüstung über das entsetzliche Attentat auszusprechen, welchem Ihre Majestät die Kaiserin Elisabeth zum Opfer gefallen ist; Schmerz und Entrüstung, die um so größer sind, als die unselige That auf schweizerischem Gebiete erfolgte, wo die Hingeschiedene, wie schon öfter, Erholung von körperlichen Leiden suchte und auch diesmal zu finden hoffen durfte. Er beeilt sich, Eure Majestät gleichzeitig seiner und des ganzen Schweizer Volkes wärmsten Theilnahme an dem unersetzlichen Verluste zu versichern, welchen Eure Majestät, das kaiserliche Haus und die Völker Oesterreich-Ungarns durch das Hinscheiden der hohen Frau erlitten haben.“ — Vom Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika: „Ich habe mit tiefem Bedauern die Ermordung Ihrer Majestät der Kaiserin von Oesterreich während ihres Aufenthaltes in Genf erfahren, und ich entbiete Eurer Majestät die tiefe Sympathie der Regierung und des Volkes der Vereinigten Staaten.“

Der „Berliner Börsen-Kourier“ erfährt, daß Kaiser Wilhelm außer dem schon publizirten noch ein zweites, ungemein theilnahmsvolles und rührendes Telegramm an den Kaiser Franz Josef gerichtet hat, worin er bat, der Kaiser möge ihn unter garkeinen Umständen auf dem Bahnhofe erwarten, überhaupt keinerlei Empfang veranlassen und seine so theure Gesundheit schonen. Der Kaiser sprach sich sehr gerührt über den herzenswarmen Ton und die ehrfurchtsvolle Art der Antheilnahme Kaiser Wilhelms aus und dankte in bewegten Worten.

Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe trifft Freitag Abend von Alt-Aussee in Wien ein, um Se. Majestät den Kaiser daselbst Sonnabend zu empfangen und der Feier der Beisetzung Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, Königin von Ungarn, beizuwohnen.

Das Bett, auf welchem die Kaiserin verschied, ist auf Wunsch des Kaisers von Genf nach Wien gesandt worden. Es ist ein einfaches Bett aus Polisander.

Das bisherige Geschäftskomitee für das Kaiser-Jubiläum wird für das gesammelte Geld das Hotel Beaurivage in Genf ankaufen, um es in ein Krankenhaus zu verwandeln.

Die Sammlungen für das Denkmal der Königin Elisabeth in Ungarn haben bereits

---

„Seid still, Mutter,“ gebot Lenei erzürnt. „Geh' nur jetzt wieder heim, Benedikt, das ist am End' das beste, was Du thun kannst.“

„Ich heimgehen?“ rief er mit aufflammender Entrüstung. „Nimmer! Jetzt ist das Band zerschnitten. Jetzt gehör' ich zu Dir, und vor aller Welt sollst' jetzt mein' Verspruch haben. Kein Mensch soll mir das jetzt noch hindern. Gelt,“ fuhr er innig fort, „jetzt wirst' nimmer an meiner Lieb' zweifeln und wirst's glauben, daß ich alles für Dich thun und gleich in den Tod für Dich gehen könnt'?“

„Ich weiß, ich weiß, Du meinst's gut, wie keiner sonst,“ gab sie unruhig und befangen zurück. „Was soll'n wir aber anfangen, Benedikt, wo wir garnichts, so rein garnichts haben?“

„Wir sind jung und gesund, Lenei. Ich will Tag und Nacht für Dich schaffen, und zum täglichen Brot wird's schon reichen,“ tröstete er zuversichtlich.

„Meinst' bald, die Lenei soll sich weiter schinden und rackern, wo sie's gut haben kann, als Frau und Wirthin?“ trumpfte die Alte giftig auf. Die Aussichten, die dieser Freier ihrer Tochter stellte, paßten ihr durchaus nicht in den Kram.

„Mutter, seid gescheit, geht hinaus,“ fiel Lenei ihr rasch ins Wort, um's zu verhindern, daß Benedikt ihre unvorsichtige Bemerkung überlegte. „Geht rüber in die Schankstube, ich folg' Euch bald. Will nur dem Benedikt noch eins sagen, und Euer Dreinreden macht mich ganz verdreht!“

Die Alte folgte endlich einer zweiten, nachdrücklichen Bitte und humpelte maulend hinaus.

Als sie allein waren, sank Benedikt vor Lenei nieder, legte seinen Kopf in ihren Schoß und weinte bitterlich.

Mit gemischten Gefühlen sah sie auf ihn nieder. Halb war ihr Herz von Mitleid, halb von Verachtung erfüllt.

„Das ist nun ein Mann,“ dachte sie unbehaglich. „Dem sollst' Dein Leben anvertrau'n! Lenei, das wär' ein dummer Streich!“

Als Einziger des Wurzer war mit ihm zu rechnen, als Verstoßener war er kein Mann für sie. Das überlegte die Dirn im Stillen, während er das ganze Leid seines gequälten Herzens in ihren Schoß hineinweinte.

„Ach, Lenei, ich hab' gar schweres heut' um Dich durchgemacht,“ sprach er dann, thränenerstickt zu ihr aufschauend, und umfaßte sie innig. „Aber, gelt, Du wirst's mir auch lohnen und's allzeit treu mit mir meinen, grad' wie ich den Himmel für Dich herunterholen könnt'!“

„Armer Benedikt,“ seufzte sie beklommen; er that ihr wirklich leid. „Armer Benedikt, kannst's schon glauben, daß ich auch nur gutes mit Dir im Sinn hab'. Und wenn's ja kommt und's geschieht was,“ fuhr sie zögernd fort, „was Dir nicht gefällt und Dich wundert, das kannst' wissen, daß ich Dein bestes dabei mit bedacht hab'.“

(Fortsetzung folgt.)

über 200 000 G. ergeben. Aus allen Landestheilen werden Kränze an die Bahre der Königin gesandt.

* * *

Den Anarchisten widmet die Polizei jetzt überall eine erhöhte Aufmerksamkeit. Besonders rührig ist die italienische Polizei. In der Nacht zum Donnerstag wurden in Rom weitere Verhaftungen vorgenommen, im ganzen sind 350 Verhaftungen erfolgt. Immer mehr gewinnt es den Anschein, daß Luccheni das Werkzeug eines Komplottes war, das auch nach Italien sich ausbreitete und in Mailand, vielleicht auch in Rom, zum Ausbruch kommen sollte.

Ausland.

Warschau, 15. September. In Gegenwart des Generalgouverneurs Fürsten Imeritinsky wurde heute das hiesige neue Polytechnikum feierlich eröffnet. Der Generalgouverneur sandte aus diesem Anlaß namens der russisch-polnischen Bevölkerung ein Huldigungstelegramm an Kaiser Nikolaus.

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 15. September. (Blitzschlag.) Auf dem Gute Wrotzlawken fuhr bei dem kürzlichen Gewitter ein Blitz in den Schafstall, zündete zwar nicht, tödtete aber zwei Schafe.

Elbing, 15. September. (Die Haffuferbahn) wird neueren Meldungen zufolge voraussichtlich bereits am 15. Dezember d. J. ihren Betrieb eröffnen können.

Goldap, 15. September. (Erledigung der Bürgermeisterstelle.) Der hiesige Bürgermeister Tscheppke hat unseren Ort verlassen und sich zur Uebernahme des Bürgermeisterpostens nach Weida in Sachsen-Weimar begeben. Unsere kommunalen Angelegenheiten werden bis zur Besetzung der vakanten Bürgermeisterstelle durch den Beigeordneten, Herrn Apothekenbesitzer Sonnenbrodt, erledigt werden. Bis jetzt sind über 30 Bewerbungen um die Stelle eingegangen.

Aus dem Kreise Johannisburg, 15. September. (Auf gräßliche Weise um ihr Leben gekommen) ist die Tochter des Besitzers Fr. Synowczyk zu Trzonken. Beim Füllen einer brennenden Lampe mit Petroleum explodirte diese. Das 18 jährige Mädchen stand augenblicklich in Flammen und erlitt so starke Brandwunden, daß sie verstarb.

Königsberg, 15. September. (Zwei schwere Unglücksfälle), von denen einer leider den baldigen Tod des Betroffenen zur Folge hatte, haben sich gestern auf der Eisenbahn zugetragen. Der Maschinenmeister Kolbe von hier, der eine leere Lokomotive nach Zinten begleitet hatte, wollte mit einem Güterzuge, der nach der hiesigen Stadt abgelassen wurde, hierher zurückkehren. Als der Zug sich bereits in Bewegung gesetzt hatte, bestieg K. denselben, glitt aber dabei aus und fiel unter einen Waggon. Er wurde von den Rädern derart überfahren, daß ihm beide Beine buchstäblich vom Unterleib abgetrennt worden sind. Trotz dieser schweren Verletzung lebte der Verunglückte noch vier Stunden, verstarb aber bereits auf dem Transport hierher. Kolbe hinterläßt außer seiner Ehefrau zwei Kinder. — Der zweite Fall traf den Rangirer Schulz, welcher auf dem Kaibahnhofe gestern Nachmittag infolge eigener Unvorsichtigkeit beim Rangiren zwischen die Puffer zweier Wagen gerieth und am Oberkörper so starke Quetschungen erlitt, daß er besinnungslos zusammensank. In diesem Zustande wurde der Verunglückte nach der chirurgischen Klinik gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Auch Schulz ist verheirathet und Vater von drei Kindern.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. Am 18. September 1786, vor 112 Jahren, wurde zu Ludwigsburg der Dichter Justinus Kerner geboren. Zu seinen besten Gedichten gehören u. a. das wohlbekannte: „Wohlauf noch getrunken den funkelnden Wein", „Der reichste Fürst" und „Kaiser Rudolfs Ritt zum Grabe". Mit Vorliebe beschäftigte sich Kerner mit der Geisterwelt und deren Beziehungen zum Menschen. Berühmt ist in dieser Hinsicht sein Buch: „Die Seherin von Prevorst". Der Dichter starb am 21. Februar 1862 zu Weinsberg als Oberamtsarzt.

Am 19. September 1881, vor 17 Jahren, starb der Präsident von Nordamerika James Garfield nach monatelangem Todeskampfe. Er war von einem wahnwitzigen Menschen namens Guiteau, der mit Bewerbung um einen Konsulatsposten abgewiesen wurde, tödtlich verletzt worden. Der Mörder büßte später seine That mit dem Leben. Garfield wurde am 19. November 1831 in Orange (Ohio) geboren.

Thorn, 17. September 1898.

— (Trauerflaggen.) Am heutigen Tage der Beisetzung der verewigten Kaiserin Elisabeth von Oesterreich haben sämmtliche öffentlichen Gebäude die Flaggen auf halbmast gehißt.

— (Landtagswahl.) Der „Reichsanzeiger" meldet: Für die Wahlen zur 19. Legislaturperiode des preußischen Abgeordnetenhauses wird für die Wahl der Wahlmänner der 27. Oktober und für die Wahl der Abgeordneten der 3. November festgesetzt.

— (Personalien in der Garnison.) Stuckenschmidt, Premierlieutenant im Fuß-Art.-Regiment Nr. 11, zur Fuß-Artillerie-Schießschule in Jüterbog kommandirt.

— (Die zweite Lehrerprüfung) in Graudenz, welche unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Kretschmer abgehalten wurde, haben von 26 Lehrern, die sich an derselben betheiligten, nur 18 bestanden; darunter auch Herr Bembanowski aus Thorn.

— (Neuer Amtsbezirk.) Durch Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 10. d. M. ist aus dem Gutsbezirk Ollek (Rothwasser), bestehend aus den Wohnplätzen Ollek, Barbarken, Okraszyn, Forsthaus Smolnik, Culmer Chausseehaus und Fort Friedrich der Große (IV) ein Amtsbezirk mit dem Namen Ollek gebildet. Amtsvorsteher ist der Gutsvorsteher-Stellvertreter Förster Würzburg in Ollek.

— (Von den vorgeschichtlichen Wandtafeln) unserer Provinz sind bis jetzt 1100 Serien für Volksschulen abgesetzt, jedenfalls das beste Zeichen für den Werth derselben. Jetzt sind aber auch von den Behörden anderer benachbarter Provinzen zahlreiche Bestellungen eingelaufen, sodaß erfreulicherweise der Verbreitungskreis des trefflichen Anschauungsmittels ein immer weiterer wird.

— (Fahnenweihe.) Die Zimmergesellen-Brüderschaft hat in Stelle ihrer alten Gewerkfahne eine neue, sehr werthvolle starkseidene gestickte Fahne angeschafft, die morgen Nachmittag 3 Uhr im Saale der vereinigten Innungsherberge die Weihe erhalten wird. Den Weiheakt wird Herr Oberbürgermeister Dr. Kohli vollziehen. Zu dem Akte sind auch alle Meister der Zimmerer-Innung eingeladen. Nach der Weihe wird die Zimmergesellen-Brüderschaft mit den Festgästen einen feierlichen Umzug durch die Stadt halten; die Kapelle des 176. Regiments stellt dazu die Musik. Der Festzug zieht durch die Tuchmacherstraße, Neustädter Markt, Elisabeth-, Breitenstraße, Altstädter Markt, um das Rathhaus, Culmerstraße, um das Kriegerdenkmal und denselben Weg zurück. Abends findet ein Ball im Saale der Herberge statt.

— (Radwettfahren.) Für das morgen stattfindende Rennen sind bereits verschiedene Fahrer eingetroffen. Von den besseren Kräften haben Friese, Sand und Maaß-Königsberg, Agsten und Kresse-Leipzig, Schuhmann-Gurau, Ruhle-Brandenburg, Wenske-Sommerfeld N/L., Vorst-Bergerhof (Rheinland) ihre Ankunft bereits telegraphisch angezeigt, Roehr-Danzig, Hintz und Großmar-Bromberg, Freyer-Konitz, Walczynski-Posen dürften wie bisher bestimmt eintreffen. Besondere Erfolge haben bereits alle genannten Fahrer zu verzeichnen und erwähnen wir vorerst Kresse, der am 14. August in Leipzig im Vorgabefahren erster wurde, am 21. August gewann derselbe nochmals ein Vorgabefahren in Leipzig, im Hauptfahren endete er als dritter. Agsten belegte an demselben Tage den dritten Platz in der Niederradmeisterschaft von Sachsen. In Zittau siegte Agsten am 11. August zweimal und zwar wird er erster im Niederradhauptfahren und zweiter im Hauptfahren. Friese und Sand sind durch ihre guten Plätze bei den Bundesmeisterschaften in Dortmund, ebenso durch die Betheiligung am großen Preis von Königsberg und verschiedene andere Erfolge genügend bekannt, dasselbe ist von Hintz, der an den letzten beiden Sonntagen in Stettin und Breslau sehr gut abschloß, zu sagen. Schuhmann-Guhrau, ebenso Ruhle-Brandenburg haben bereits viele Erfolge aufzuweisen. Roehr-Danzig und Freyer-Konitz sind als beste Landstraßenfahrer genügend bekannt und haben als solche schon verschiedene erste Preise an sich gebracht. Maaß-Königsberg, Wenske und Vorst sind gleichfalls vielversprechende Fahrer, die bei jeder Gelegenheit gut zu enden wußten. Wenn wir noch Walczynski und Großmar erwähnen, die wohl Chance haben, außer den nicht genannten, minder leistungsfähigen Fahrern in Wettbewerb zu treten, so ist es erklärlich, wenn diesem Rennen ein ganz besonderes Interesse entgegengebracht wird. Das Wetter verspricht vorzüglich zu werden, sodaß auch in dieser Beziehung die Wünsche der Betheiligten erfüllt werden. Der Korso beginnt 2½ Uhr und wird auch hierbei die Betheiligung aller Voraussicht nach sehr rege werden.

— (Am morgigen Sonntag) findet außer dem Radrennen das Schauturnfest des hiesigen Männer-Turnvereins im Viktoriagarten statt.

— (Gastspiel der Liliputaner.) Am Montag beginnt im Viktoria-Theater das Gastspiel der Liliputaner, worauf wir nochmals hinweisen.

— (Parole: Heimat.) Im lustigen Manöver-Biwak ist der Löffel des angehenden Reservisten unter allerhand Allotria begraben worden; er bedarf dieses Werkzeuges nicht mehr, wenn er in die Garnison einrückt. Am nächsten Morgen wird in aller Herrgottsfrühe die schon parat daliegende Zivilkleidung auf den nun lange genug militärisch gedrillten Leib gebracht, die Feldflasche um den Hals gehängt, und mit dem unvermeidlichen Reservistenstabe mit der Kompagnie-Troddel daran geht es frohen Muthes zum Kasernenthor hinaus. Die Mehrheit betrachtet sich wohl schon von Kopf bis zur Zeh wieder als Mann des Nährstandes, oft ist's nur die bekannte schwarz-weiß-rothe Troddel am Spazierstöckchen, die ihn als „heimkehrenden Krieger" kennzeichnet. Andere tragen noch die Uniformhose zum erbsgelben Jacket oder die Mütze zum dunklen Alltagskleid. So verschieden sich aber der äußere Mensch präsentirt, so einheitlich ist die Stimmung unserer jüngsten Reservemannschaften, fröhlich und frei nach den Jahren des Zwanges. Nun geht's wieder hinein in's Leben mit seinen Sorgen und Freuden. Nicht jeder hat's leicht, auf eigenen Füßen zu leben. Die Frage: „Was werden wir essen, was werden wir trinken, womit werden wir uns kleiden?" war beim Kommis nach des Dienstes ewig gleich gestellter Uhr für manchen manchmal nur allzu pünktlich geregelt. Jetzt heißt's selbst sorgen im Kampf ums Dasein.

— (Entlassung der Reserven.) Die Mannschaften des Ulanen-Regiments v. Schmidt werden nicht, wie gestern mitgetheilt, am Montag den 19., sondern bereits morgen früh entlassen.

— (Nöthigung.) Erklärt ein Geselle mitten in der Arbeit: „Wenn Sie mir nicht sofort mehr Lohn versprechen, so arbeite ich nicht weiter", so liegt nach einer Entscheidung des Reichsgerichts Nöthigung vor, und es tritt bei sofortiger Anzeige beim Staatsanwalt Freiheitsstrafe ein. Das Urtheil des Reichsgerichtes sagt in einem derartigen Falle: „Wird zum Zwecke der Erlangung günstigerer Arbeitsbedingungen das Mittel der Nöthigung angewandt, so gelangen beim Vorhandensein der sonstigen Thatbestandsmerkmale die Strafbestimmungen § 240 oder 253 des Strafgesetzbuches zur Anwendung, gleichviel, ob diese Nöthigung von einzelnen oder von einer Koalition und ihren Vertretern ausgeht". § 240 droht Gefängniß bis zu einem Jahr, § 253 nicht unter einem Monat an.

— (Skelett- und Werthfunde) hat Herr Paul Schultz, der Besitzer des Volksgartens, gemacht. Herr S. läßt sein bisheriges Ackerland, das nahe dem Bayern-Denkmal liegt, planiren, um den Platz für Vogelwiese und andere Schaustellungen zu benutzen. Bei dem Abpflügen der oberen Erdschicht sind menschliche Gerippe, einzelne Schädel und Beinknochen, die mit einer Kalkschicht bedeckt waren, zu Tage gebracht. Außer Knöpfen, Sporen 2c. wurde ein Lederetui mit zwölf silbernen Löffeln gefunden, die wohl seit 1812 dort vergraben gewesen sind.

— (Drei Waggonladungen Kunststeine) hat sich die königliche Wasserbau-Verwaltung aus der Fabrik Briesen kommen lassen, dieselben sind auf der Uferbahn eingetroffen und werden jetzt in einen Prahm zum Wassertransport verladen. Mit den Steinen sollen die Buhnenköpfe gepflastert werden. Die Steine sind 0,50 Meter lang und 0,40 Meter breit und wiegen gegen 1 Zentner pro Stück.

— (18 Waggonladungen Melasse) trafen aus der Zuckerfabrik Culmsee auf der Uferbahn am Weichselufer ein. Die Melassetonnen sind beim finsteren Thore abgeladen. Dort soll die Melasse bis zum Frühjahrshochwasser lagern, um dann verladen zu werden.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 2 Personen genommen.

— (Gefunden) ein Lesebuch am Brückenthor, ein Sommerhandschuh auf dem altstädt. Markt und ein Geldschrankschlüssel in der Schillerstraße. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand beträgt 0,07 Mtr. unter 0. Windrichtung NO. Angekommen: Schiffer Nowakowski, Galler mit Ziegelsteinen von Antoniewo nach Thorn. — Abgegangen sind die Schiffer: Felix Macierzynski, Kahn mit Ziegelsteinen von Thorn nach Wloclawek; Ulrich, Dampfer „Wilhelmine" von Thorn bis Königsberg.

Wie bei Culm hat sich auch hier unterhalb der Eisenbahnbrücke eine große Sandbank gebildet. Der fortspülende Sand versandet das Strombett vor der Stadt derart, daß der Fährdampfer sich seine Fahrlinie hat in der Strommitte abstecken lassen müssen.

:: **Mocker**, 16. September. (Kaiserl. Gnadengeschenk. Untersuchung auf Granulose.) Seine Majestät der Kaiser und König haben geruht, dem Schuhmacher Florian Rychlewski aus Schönwalde auf sein Immediatgesuch ein Gnadengeschenk von 50 Mark aus der allerhöchsten Schatulle zur Anschaffung eines künstlichen Gesichtstheiles (künstliche Nase aus Kautschuk) zu ertheilen. — Der königliche Kreisphysikus Dr. Finger aus Thorn wird in den Tagen von Montag den 19. bis Donnerstag den 22. d. M. von Nachmittag 2 Uhr ab in den hiesigen Knaben- und Mädchenschulen die Augen der Schulkinder auf Granulose untersuchen und diesen Besichtigungen am Freitag den 23. d. M. von Nachmittag 2 Uhr ab eine Untersuchung derjenigen Haushaltungen folgen lassen, zu denen mittelschwer und schwer erkrankte Schulkinder gehören.

Podgorz, 16. September. (Verschiedenes.) Herr Rudolf Meyer hat sein Amt als Vorsitzender des hiesigen Gesangvereins „Liedertafel" niedergelegt, weil die Betheiligung der aktiven Mitglieder an den Gesangsübungsstunden trotz mehrfacher Aufforderung eine sehr geringe ist. Der Rücktritt des Herrn M. wird von den Mitgliedern allgemein bedauert. Zur Vorbereitung der demnächst stattfindenden Wahl eines neuen Vorsitzenden findet heute Abend im Lokale des Herrn Berner in Piaske eine Versammlung statt. — Eine Revision der Augen der Schulkinder hiesiger Lehranstalten hat gestern durch Herrn Kreisphysikus Dr. Finger-Thorn stattgefunden. In der evangelischen Schule wurden von 390 Schülern 36 für augenkrank befunden, in der katholischen Schule waren von 191 Schülern 39 und in der Privatschule von 37 Zöglingen 5 augenkrank, außerdem wurden noch einige als augenkrankverdächtig befunden. Die augenkranken Kinder werden vom 26. d. Mts. ab im Thorner Diakonissenhause kostenfrei behandelt, und zwar wird die kranken Kinder Herr Professor Dr. Greeff aus Berlin in die Kur nehmen. Der Heilungsprozeß dauert 4 Wochen. Eltern, Vormünder und Pfleger von Kindern, bei denen Augenkrankheit zu befürchten ist, seien darauf aufmerksam gemacht, daß ein jedes Kind in der genannten Zeit im Diakonissenhause in Thorn durch Herrn Professor Gr. kostenfrei untersucht und, falls nöthig, kostenfrei behandelt wird. Der Herr Kreisphysikus hat im Thorner Kreise nicht weniger wie 15 700 Kinder auf Augenkrankheit zu untersuchen. — Um Irrthümer zu vermeiden und Feuerlärm zu verhüten, sei mitgetheilt, daß morgen und am Montag das alte Lagerstroh, welches heute auf dem Schießplatze verkauft werden sollte, verbrannt wird, und zwar deshalb, um einer etwaigen Ruhr-Ansteckungsgefahr vorzubeugen. — Scharlach und Diphtheritis herrschen unter den Kindern hiesigen Ortes. Manchen Liebling seiner Eltern haben die bösen Krankheiten bereits dahingerafft, und viele Kinder liegen noch sehr schwer krank darnieder. — Einen guten Fang machte heute vormittags, wie der „Podg. Anzeiger" berichtet, der Gendarm Herr Pagalies, indem er auf dem Ausbau einen vielfach bestraften Dieb ergriff, der mit einer gestohlenen Kuh nach Podgorz wollte. Nachdem der Spitzbube hinter Schloß und Riegel gebracht war, kam ein Gendarm aus Argenau hierher, und von diesem erfuhr man, daß er den Dieb verfolgte und daß die gestohlene Kuh einem armen Instmann Namens Joh. Ratzke aus Kuczkowo gehörte. Die Kuh ist bei dem Kaufmann Herrn Rudolf Meyer untergebracht, und dem Bestohlenen ist von dem Verbleib derselben Kenntniß gegeben worden.

* **Podgorz**, 17. September. (Durch Neubauten) verschönert sich die Hauptstraße unseres Städtchens immer mehr. Jetzt ist wieder ein großes mehrstöckiges Haus an der nach der Eisenbahn belegenen Straßenseite an dem Ende beim katholischen Kirchhof fertiggestellt, das ganz im großstädtischen Style ausgeführt ist.

Aus dem Kreise Thorn, 16. Septbr. (Hundesperre.) Infolge Auftretens eines tollwuthkranken und eines der Seuche verdächtigen Hundes in Guttau ist über die im Umkreise von 4 Kilometer liegenden Ortschaften Rentschkau, Kl. Lansen, Lonczyn, Neubruch, Breitenthal, Schmolln, Pensau, Gr. und Kl. Bösendorf die Hundesperre auf die Dauer von drei Monaten verhängt.

Gemeinnütziges.

(Gegen heftiges Nasenbluten) hilft die Anwendung von Zitronensaft in folgender Weise: Nachdem das Nasenloch mittelst einer Glasspritze mit kaltem Wasser gereinigt ist, wird sofort frisch ausgepreßter Zitronensaft eingespritzt. Eine einmalige Einspritzung soll in den meisten Fällen genügen.

(Einfaches Mittel gegen Blutvergiftung.) Es kommt oft vor, daß man sich mit dem Stich einer Feder mit Tinte irgend eine Verletzung an einer offenen Stelle des Fingers zuzieht, auch kann durch abspringenden Phosphor eines Zündhölzchens, der sich unter dem Nagel logirt, eine Blutvergiftung entstehen. Das Glied schwillt sofort an und schmerzt auch. Nichts ist dabei besser und mehr von Erfolg begleitet, als wenn man den verletzten Theil in saure Milch oder Buttermilch eintaucht, welche davon ganz warm wird, daher etwa drei Mal erneuert werden muß. Sogleich fühlt man Erleichterung, und in Zeit von 1 bis 2 Stunden ist in der Regel alle Gefahr beseitigt.

Neueste Nachrichten.

Elbing, 17. September. In der Familie des Arbeiters Sedig hier ist die Ruhr ausgebrochen. Zwei Kinder sind bereits daran gestorben.

Berlin, 17. September. Gestern waren in München, in Berlin, in Wien und in anderen Städten Gerüchte von dem plötzlichen Ableben des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern im Umlauf. In Pest beeilten sich die Blätter bereits, die falsche Todesnachricht durch Extrablätter zu verbreiten.

Potsdam, 16. September, abends. Der Kaiser ist heute Abend kurz vor 10 Uhr nach Wien abgereist.

Bern, 16. September. Der Bundesrath berieth heute über gegen die Anarchisten zu ergreifende Maßregeln. Beschlüsse wurden noch nicht gefaßt.

Wien, 17. Septbr. Der König von Sachsen traf gegen Mitternacht hier ein und wurde, obschon er jeden Empfang abgelehnt hatte, vom Kaiser am Bahnhof begrüßt. Die Monarchen umarmten und küßten sich zweimal. Der König drückte dem Kaiser tief bewegt seine innigste Theilnahme aus. Der sächsische Gesandte und der Ehrendienst waren dem König bis Znaim entgegengefahren.

Wien, 17. September. Der Staatssekretär von Bülow ist heute hier eingetroffen.

Wien, 17. September. Zu den Trauerfeierlichkeiten sind ferner noch eingetroffen: der Prinzregent von Bayern, der König von Rumänien, Prinz Christian von Schleswig-Holstein, der Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha und der Großfürst Alexis von Rußland.

Pest, 16. Septbr. Dem Brande in Mihalyhaza sind auch fünf Menschenleben zum Opfer gefallen.

Genf, 16. September. Die Sicherheitspolizei verhaftete gestern Abend einen Italiener Namens Silva, wegen des Verdachtes, ein Mitschuldiger Lucchenis zu sein. Silva habe die Vorgänge bei der Begehung des Verbrechens in allen Einzelheiten wiedergegeben und bezüglich des Mörders bewundernde Aeußerungen gethan.

Paris, 17. September. Der Ministerrath ermächtigte den Kriegsminister, im Hinblick auf die Revision im Prozesse Dreyfuß die im Justizministerium bestehende Kommission einzuberufen.

Gennetines, 16. September. Präsident Faure hielt heute die Schlußparade über die Manövertruppen ab. Bei dem Vorbeimarsch der Truppen ereignete sich ein Zwischenfall. Als eine Fahne vorbeikam, weigerte sich der sozialistische Deputirte Breton, den Hut abzunehmen. Die Volksmenge, darüber aufgeregt, rief: „Nieder mit den Juden, nieder mit Dreyfus! Hoch die Armee!" Breton wurde gestoßen und mußte fliehen.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	17. Sept.	16. Sept.
Tend. Fondsbörse: still.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—60	216—75
Warschau 8 Tage	216—05	216—10
Oesterreichische Banknoten .	169—85	170—00
Preußische Konsols 3 % . .	94—40	94—60
Preußische Konsols 3½ % .	101—90	101—80
Preußische Konsols 3½ % .	101—90	101—80
Deutsche Reichsanleihe 3% .	93—80	93—80
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	101—90	101—90
Westpr. Pfandbr. 3% neul. II.	90—10	91—00
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	99—40	99—40
Posener Pfandbriefe 3½ % .	99—80	99—90
„ „ 4% . .	—	—
Polnische Pfandbriefe 4½ %	100—75	101—00
Türk. 1% Anleihe C . . .	26—70	26 70
Italienische Rente 4% . . .	92—50	—
Rumän. Rente v. 1894 4% .	92—10	91—90
Diskon. Kommandit-Antheile	201—75	201—50
Harpener Bergw.-Aktien . .	176—25	176—70
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Weizen: Loko in New York Oktb.	73—00	73¾
Spiritus:		
70er loko	54—30	54—00

Bank-Diskont 4 pCt., Lombardzinsfuß 5 pCt.
Privat-Diskont 3¼ pCt. Londoner Diskont 2½ pCt.

Königsberg, 17. Septbr. (Spiritusbericht.) Zufuhr 175 000 Ltr., gekündigt 80 000 Ltr. Tendenz niedriger. Loko 51,00 Mk. Gd., 51,50 Mk. bez., September —,— Mk. Gd., Oktober erste Hälfte 51,50 Mk. Gd.

Berlin, 17. September. (Spiritusbericht.) Umsatz 10 000 Liter. Loko 54,30 Mk.

Kirchliche Nachrichten.

Montag den 19. September 1898.

Baptisten-Gemeinde: Abends 8 Uhr Gottesdienst: Prediger Meyer-Posen.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt
auf alle schon reduzirten Preise während der Inventur-Liquidation.

Muster auf Verlangen franko.

Modebilder gratis.

eines Theilhabers und Neu-Uebernahme veranlassen uns zu einem
Wirklichen Ausverkauf
sämmtlich. Bestände in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr u. Sommer, u. offeriren beispielsweise
6 Meter soliden Winterstoff zum Kleid für Mk. 1.80 Pfg.
6 Meter soliden Santiagostoff zum Kleid für Mk. 1.80 Pfg.
6 Meter soliden Negligé und Velourstoff zum Kleid für Mk. 2.70 Pfg.
6 Meter solides Halbtuch zum Kleid für Mk. 2.85 Pfg.
sowie neueste Eingänge der mod. Kleider- und Blousenstoffe für den Winter, versenden in einzel. Mtrn. bei Auftr. von 20 Mk. an franko.
Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.
Stoff zum ganzen Herrenanzug für Mk. 3.75
" " " Cheviotanzug " " 5.85
mit 10 Prozent extra Rabatt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns durch den Todesfall unserer theuren Entschlafenen betroffenen harten Verluste, sowie für die zahlreiche Betheiligung an ihrem Begräbniß und für die zahlreichen Kranzspenden aller freundlichen Geber, insbesondere dem Herrn Divisionspfarrer **Strauss** für die trostreichen Worte, den Herren Offizieren, dem Festungsbaupersonal und dessen Angehörigen, ferner der Liedertafel Podgorz für die Gesänge am Grabe, ist es uns ein tiefempfundenes Bedürfniß hiermit unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Podgorz, 17. September 1898.

die trauernden Hinterbliebenen der Familie Giertz.

Bekanntmachung.

Auf dem Gute Weißhof sind noch einige Landparzellen, welche bei Neu-Weißhof belegen sind, auf den Zeitraum von 12 Jahren zu verpachten.

Auf Wunsch werden die größeren Parzellen noch einmal getheilt, sodaß die Größe der einzelnen Parzellen nur 7 bis 9 Morgen betragen würde.

Pachtlustige werden ersucht, etwaige Pachtanträge beim Hilfsförster Grossmann in Weißhof baldigst anzubringen, woselbst auch die Pachtbedingungen eingesehen werden können.

Der Zuschlag wird sofort nach hierher erfolgter Mittheilung erfolgen, sodaß die Bestellung des Landes unverzüglich in Angriff genommen werden kann.

Thorn den 16. September 1898.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden, welche für das Jahr 1899 ein **Gewerbe im Umherziehen** zu betreiben beabsichtigen, werden aufgefordert, die bezüglichen Anmeldungen in dem Sekretariat der unterzeichneten Polizei-Verwaltung **spätestens** im Monat **Oktober d. Js.** zu bewirken, andernfalls kann die rechtzeitige Ausstellung der Wandergewerbescheine vor Beginn des neuen Kalenderjahres nicht gewährleistet werden.

Thorn den 16. September 1898.

Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die Arbeiten zum Abbruch der Brücke über den Wellefluß bei Lautenburg i. Westpr. und zum Neubau einer Brücke an dieser Stelle, mit Ausnahme des eisernen Ueberbaues, sollen verdungen werden.

Termin am Sonnabend den 1. Oktober d. Js. vormittags 10 Uhr. Die Verdingungsunterlagen sind gegen kostenfreie Einsendung von 2 Mk. zu beziehen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Graudenz, 16. September 1898.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 2.

Eine Freude

hat jeder an dem unvergleichlich u. schönen dauerhaften Glanz seiner

Metallgegenstände

welche geputzt sind mit dem allein echten

Globus Putzextract

Nur echt mit Schutzmarke: **Globus im rothen Querstreifen** und dem Namen des Erfinders des Putzextract

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Dosen à 10 und 25 Pf.

überall zu haben.

Größte Leistungsfähigkeit

Neueste Façons. Bestes Material.

Die Uniform-Mützen-Fabrik

von

C. Kling, Thorn, Breitestr. 7,

Ecke Mauerstraße,

empfiehlt **sämmtliche** Arten von **Uniform-Mützen** in sauberer Ausführung und zu billigen Preisen.

Größtes Lager in Militär- und Bameten-Effekten.

2 eleg. Spiegel u. 1 eleg. Schreibtisch ist umzugshalb. z. verk. Thalstr. 22, ptr.

Für die Begleitung der Gottesdienste in der Mädchenschule zu Mocker wird vom 1. Oktober ab ein

Harmoniumspieler

gesucht. Remuneration: 200 Mark jährlich. Bewerbungen sind zu richten an den Vorsitzenden des Gemeindekirchenraths von Thorn St. Georgen, Pfarrer **Heuer** in Mocker.

Uhrmacher Leop. Kunz,

Thorn, Brückenstr. 27,

empfiehlt sein gut sortirtes Lager

Uhren, Ketten, Gold- und optischer Sachen aller Art,

sowie seine **Reparaturwerkstatt** für alle in sein Fach schlagenden Arbeiten unter **reeller** Garantie.

Wanderer-Fahrräder

vorm. **Winklhofer & Jaenicke**

Chemnitz-Schönau.

Vertreter für Thorn und Umgegend:

Walter Brust,

Katharinenstraße 3/5.

Fahrunterricht für Käufer gratis auf einem ungenirten Uebungsplatz.

Italienische

Weintrauben

à 50 Pfg.

S. Simon.

Höchster Triumph:

Central Bobbin Nähmaschinen.

Durch Reichspatent geschützt.

Größte Dauer.

Einfachste Handhabung. Höchste Arbeitsleistung.

Leichteste Zahlungsbedingungen.

Singer Co., Act.-Ges.

Zentrale für Ost-Deutschland:

Danzig, Gr. Wollwebergasse 15.

Thorn: Bäckerstrasse 35.

Frühere Firma: **G. Neidlinger.**

Die Haare zu pflegen, ist ein Gebot des Anstandes, dies mit Javol zu thun, ein Gebot der Vernunft. Denn nachgewiesenermaassen ist Javol das beste für die Haare. Man gebrauche es statt Pomaden, statt Oel, statt Essenzen oder Tinkturen, da Javol die vielen Nachtheile dieser Pomaden nicht besitzt, wohl aber eminente Vorzüge wie sie in gleichem Maass einem andern Toilettenmittel auch nicht annähernd eigen sind. Preis per Flasche für langen Gebrauch ausdauernd 2 Mk.

In **Thorn** zu haben bei:
Anders & Co., Drogenhandlung.
Anton Koczwara, „

Umzugshalber

werde ich auf dem Grundstück **Mocker,** Lindenstraße 12, **Montag den 19. September** nachmittags 2 Uhr

verschiedene Möbel, Kleidungsstücke, kompl. Scheerzeug, Zimmerwerkzeug und 1 Nähmaschine

meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. **S. Arczykowski.**

Möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Wind- u. Bäckerstr.-Ecke 5, II., l.

Mein Bureau

befindet sich von jetzt ab im **Busse**'schen Hause,

Altst. Markt Nr. 16.

Schlee,

Rechtsanwalt und Notar.

Pianinos

von **Quandt, Schmidt, Seiler,** empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen und koulanten Zahlungen. 10jährige Garantie.

O. v. Szczypinski, Heiligegeistr. 18.

Vertreter: **C. Bechstein's.**

Johanniroggen

mit

vicia villosa,

garantirt frische Saat, offerirt

H. Safian.

Hasen, Rebhühner

empfiehlt **A. Kirmes.**

Italienische Weintrauben

pro Pfund 50 Pf.

empfiehlt **Carl Sakriss.**

Schlossergesellen

finden bei hohem Lohne dauernde Beschäftigung bei

L. Labes, Schlossermeister, Schloßstraße 14.

Suche für meine Kantine einen

tüchtigen Verkäufer.

Gauerke, Wilhelmskaserne.

Ein Stellmacher

und ein tüchtiger **Schmiedegeselle** finden Winterarbeit bei

H. Rose, Stewken bei Thorn II, Hauptbahnhof.

Ein Lehrling

kann sofort eintreten bei

Freder, Tischlermeister, Mocker, Schulstraße.

2 Lehrlinge,

Söhne achtbarer Eltern, welche Lust haben das Tischlerhandwerk zu erlernen, verlangt

F. Konkolewski, Tischlermeister, Thorn, Coppernikusstr. 13.

2 kräftige

Laufburschen,

Söhne anständiger Eltern, können sich sofort melden bei

Herrmann Seelig, Modebazar.

Laufbursche

kann sich melden

Mellienstraße 103, pt.

Ein unverheiratheter, tüchtiger

Kutscher

findet dauernde Beschäftigung.

Thorn, Gerechtestr. 22, 1 Tr.

Suche zuverlässigen, älteren

Hausdiener

zum 1. Oktober.

Schrock's Hotel (früher **Arenz.**)

Buchhalterin

mit schöner Handschrift sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, vom 1. 10. cr. anderweitiges Engagement. Gefl. Off. unter **T. S. 100** an die Exp. d. Ztg. erb.

Suche für mein Geschäft von sofort

1 Verkäuferin,

welche in der Branche schon thätig war.

Gustav Heyer, Glas- und Porzellan-Geschäft.

Schülerinnen,

welche die feine Damenschneiderei erlernen wollen, können sich melden bei

Geschw. Bölter, Breite- und Schillerstr.-Ecke.

Suche für meinen kleinen Haushalt, bei gutem Lohn, ein älteres, freundliches Mädchen, welches gut kochen kann, zum 15. Oktober cr. Meldungen von 1—3 Uhr nachm. oder abends. **Pauline Mallon,** Brombergerstr. 78, pt.

Ein junges Mädchen,

mit allen weiblichen Handarbeiten vertraut und im Haushalt erfahren, sucht für sofort oder später Stellung als Stütze der Hausfrau oder als Kinderfräulein. Offerten unter **A. H.** in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Köchinnen, Stubenmäd., Kinderfrauen, Kindermädchen, sowie jedes andere Personal sucht und empfiehlt Miethsf. **Otto,** Gerechtestr. 23.

Verpachtung.

Mein vollständiges **Fleischer- und Wurstgeschäft** ist mit allen Einrichtungen u. den dazu gehörigen Räumlichkeiten sofort zu verpachten und zu übernehmen. **Fr. Noga,** Podgorz b. Thorn.

6000 Mark

auf sichere Hypothek von sofort oder 1. Oktober gesucht. Von wem, sagt die Expedition dieser Zeitung.

Sonntag den 18. September, nachmittags 3¼ Uhr:

Großes internationales

Herbst-Wettfahren

auf der Thorner Rennbahn, Culmer Vorstadt (Munsch.)

I. Ermunterungsfahren, 2000 Meter, 3 Ehrenpreise 60 Mk.
II. Rundenpreisfahren, 2000 Meter, 3 Ehrenpreise 70 Mk.
III. Großes Hauptfahren, 10 Kilom., 3 Ehrenpreise 140 Mk.
IV. Hindernißfahren, 1600 Meter, 3 Ehrenpreise 70 Mk.
V. Großes Mehrsitzer-Rundenpreisfahren, 2000 Meter, 3 Ehrenpreise 120 Mk.
VI. Militär-Hindernißfahren, 1600 Meter, 3 Ehrenpreise, 40 Mk.

Nachmittags 2½ Uhr:

Grosser Preis-Korso

von hiesigen und auswärtigen Vereinen durch die Hauptstraßen der Stadt. 3 Ehrenpreise im Werthe von 100 Mk.

Während des Rennens: Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Fußartl.-Regts. Nr. 15, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Krelle.**

In den Pausen Kunstfahren.

Nach dem Rennen gemeinsame Fahrt der Vereine zur Stadt. Bei eintretender Dunkelheit **vollständige Beleuchtung der Rennbahn.**

Kasseneröffnung 2½ Uhr. Beginn der Rennen 3¼ Uhr.

Preise der Plätze im Vorverkauf: Tribüne (nummerirt) 1,75 Mk., Sattelplatz 1,25 Mk., 1. Platz 80 Pf., 2. Platz 50 Pf., Stehplatz 25 Pf. Vorverkauf bis Sonntag den 18. September, nachmittags 1½ Uhr, in dem Zigarrengeschäft des Herrn **F. Duszynski,** Breitestraße. Für die nicht nummerirten Plätze sind auch besondere Kinderbillets zu halben Preisen zu haben. **Das Rennen findet bei jeder Witterung statt.** Zum Schutze gegen ungünstige Witterung befinden sich gedeckte Räume auf der Rennbahn. Die Rennen sind von jedem Platz aus genau zu übersehen. Kremser und Wagen stehen an der Esplanade

Das Mitbringen von Hunden ist streng untersagt.

Verein für Bahnwettfahren.

Viktoria-Theater in Thorn.

Montag den 19. September 1898

auf der Durchreise von Berlin nach Rußland:

Erstes Gesammtgastspiel der

Liliputaner

mit ihrer berühmten, aus großen Damen und Herren bestehenden Gesellschaft unter Mitwirkung der Kapelle des 21. Inf.-Regts., mit hocheleganter Ausstattung.

Eine Million.

Moderne Ausstattungsposse mit Gesang in 4 Akten. (Großer Erfolg in Berlin, Hamburg, Lübeck 2c.)

Anfang 8¼ Uhr. Anfang 8¼ Uhr.

Preise der Plätze: **Im Vorverkauf** bei Herrn **Duszynski** (Zigarrengeschäft, Breitestraße, bis 6½ Uhr) Loge und Sperrsitz (nummerirt) 1,25 Mk., Parterre (2. Platz) 75 Pf. **An der Abendkasse:** Loge und Sperrsitz 1,50 Mk., Parterre 1 Mk., Stehpl. 50 Pf., Gallerie 30 Pf.

Dienstag Abend: Dieselbe Vorstellung.
Mittwoch Nachm. 4 Uhr: Hänsel und Gretel.
Mittwoch Abend: Letztes Gastspiel.

Feinstes Schweineschmalz

aus ausgewähltem Material, garantirt frei von jedem fremden Zusatz, **pro Pfd. 40 Pf.** **Carl Sakriss,** Schuhmacherstraße 26.

Eine Schlafbank

zu verkaufen. **Freyer,** Breitestr. 6, I.

Gut möbl. Wohn., 2 Z. u. Burschengel. a. W. Pferdest. v. 1. Okt. z. v. Gerstenst. 13.

Gr. möbl. Pt.-Vorderzimmer

mit auch ohne Pension an 1 oder 2 Herren zu verm. Zu erfr. i. d. Exp. d. Ztg.

Eine g. möbl. Wohn. ev. Burschengel. per 1. Oktober zu vermiethen.

Tuchmacherstraße 1, pt.

Restaurant zur „Stadt Hamburg"

gegenüber der Ulanenkaserne, sind mehrere möbl. Zimmer zu verm.

Möblirtes Zimmer

inkl. Pension sucht junger Mann. Off. mit Preisangabe **S. M. 1** Exp. d. Ztg.

2 Balkonwohnungen,

2. Etage, 5 Zimmer und Zubehör sind noch zu vermiethen **Katharinenstr. 3. Grau.**

Eiskellerräume

sofort zu miethen gesucht. Off. sub **W. 1** an die Expedition dieser Zeitung.

Wiener Café, Mocker.

Jeden Sonntag

von nachm. 5 bis 7½ Uhr abends:

Unterhaltungsmusik im Garten.

Nachdem:

Familienkränzchen.

Eintrittspreis pro Person 10 Pfg.

Gasthaus Rudak.

Morgen, Sonntag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

F. Tews.

Großer Garten mit vorzüglicher Kegelbahn.

Zum Pilsener,

Baderstr. 28.

Abonnements-Mittagstisch. Diners zu 1,00 und 1,50.

Krebsschwänze in Dill,
Hasenbraten,
junge Rebhühner mit Sauerkohl,
Gänseweisssauer,
ff. Pilsener (Bürgerl. Brauhaus),
ff. Münchener Bürgerbräu,
vorzügliche Weine

empfiehlt den geehrten Herrschaften ganz ergebenst

P. Bormann.

Jede Umänderung u. Reparatur an Pelzwaaren nehme schon jetzt an und bitte um gütigen Zuspruch.

C. Kling, Kürschnermeister,

Breitestraße 7 (Eckhaus.)

Breitestraße 31,

erste und zweite Etage zum 1. April zu vermiethen;

am liebsten zusammenhängend. Dieselben eignen sich **vorzüglich für ein Geschäft oder Bureau.**

Viktoria-Garten.

Sonntag, 18. September cr.

nachmittags 4 Uhr:

Oeffentliches Schauturnen

verbunden mit

Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 11, unter persönlicher Leitung des Stabshoboisten Herrn **Möller.**

Programm.

Vorführung der Uebungen vom IX. Deutschen Turnfest zu Hamburg.

A. Stabübungen. B. Riegenturnen. C. Freiübungen. D. Musterriegen. E. Kür- u. Wettübungen.

Eintritt pro Person 50 Pf., Familienbillets für 3 Personen 1 Mk., Kinder unter 10 Jahren frei. **Eintritt von 7 Uhr ab 20 Pf.**

Bei ungünstiger Witterung finden die Festveranstaltungen im Saale statt.

Turnverein Thorn.

Neuer Begräbniß-Verein.

Generalversammlung

am Montag den 19. d. M.

abends 8 Uhr

bei **Nicolai.**

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung pro 1897/98.
2. Wahl von 3 Rechnungsrevisoren.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.

Die persönliche Einladung eines jeden Mitgliedes durch Umlauf findet nicht statt.

Thorn den 17. September 1898.

Der Vorstand.

Ortsverein der Tischler.

Sonntag den 18. September

nachmittags 2 Uhr:

Versammlung

im Lokale **Germaniasaal,** Mellienstraße 106.

Vortrag des Herrn **Meinke** aus Posen über das Thema: „Die Nothwendigkeit der Zugehörigkeit der Arbeiter im Holzarbeiterberufe zur Hirsch-Dunckerschen Organisation und den Ausbau des Gewerkvereins der Tischler 2c."

Hierzu werden Mitglieder, sowie sämmtliche Holzarbeiter Thorns eingeladen. **Der Vorstand.**

V. T. G. G.

Montag den 19. September:

General-Versammlung.

Vorstandswahl.

Ziegeleipark.

Sonntag, 18. September cr.:

Grosses

Militär-Concert.

Anfang 4 Uhr.

Eintrittsgeld 25 Pf.

Windolf, Stabstrompeter.

Spazierfahrt.

Sonntag den 18. September

fährt Dampfer „Emma"

nach Czernewitz.

Abfahrt 2½ Uhr vom Prahm „Arthur".

Restaurant „Reichskrone".

Heute, Sonntag, 18. d. Mts.:

Freiconcert,

wozu freundlichst einlade.

Kluge.

2 gut möbl. Zimmer

sind vom 1. Oktober cr. zu vermiethen Tuchmacherstraße 4, I.

Familienwohnungen

sind zu vermiethen Bäckerstr. Nr. 16.

Entlaufen

mein Jagdhund **„Hektor",** braun mit weißer Brust. Um Zuführung oder Benachrichtigung bittet

Forstaufseher **Huwe,** Wudek bei Ottlotschin.

Hierzu Beilage und illustrirtes Unterhaltungsblatt.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn

Beilage zu Nr. 219 der „Thorner Presse“

Sonntag den 18. September 1898.

Aus dem Leben der Kaiserin Elisabeth.

Kaiserin Elisabeth galt als eine der schönsten Frauen ihrer Zeit. Schon da sie als Prinzessin im Lenze des Lebens stand, sprach alle Welt von dem unendlichen Liebreiz der „Rose von Possenhofen.“ Ein Schriftsteller von damals gab von ihr folgendes Bild: „Prinzessin Elisabeth ist hoch, schlank, leicht und anmuthig; ihr Wesen ist graziös, belebt, bestimmt, das tiefblaue Auge voll träumerischen Glanzes, die schönen Züge, aus denen das dichte, braune Haar in vollen Wellen zurückgestrichen ist, reiz- und ausdrucksvoll und vom rosigsten Teint, der Eindruck im ganzen: milder Ernst und zarte Weiblichkeit.“ Bis zu ihrem Ende hat Kaiserin Elisabeth sich die Vorzüge ihrer Erscheinung bewahrt. Der Ruhm ihrer Schönheit durchbrach siegreich die Grenzen ihres Landes, in der ganzen Welt galt die Kaiserin Elisabeth als Ideal weiblichen Liebreizes. Wollte man eine Schilderung der Persönlichkeit der hohen Frau aus ihren letzten Tagen entwerfen, so müßte man auf die eingangs zitirten Worte zurückgreifen: Hoch, schlank, leicht, anmuthig sehen wir sie vor uns, die Gestalt von einer biegsamen, ganz eigenen Grazie, der Kopf gekrönt von dicken Flechten kastanienbraunen Haares, das Gesicht mit tiefen, sprechenden Augen, belebt durch ein tiefes, edles Gemüth verrathendes Lächeln, durch den von echt weiblicher Milde zeugenden Blick.

Kaiserin Elisabeth trug ein überausschönes Haar; es war von einem dunkeln Blond und von solcher Stärke und Länge, daß es der Kaiserin bis zu den Knieen reichte und sie wie ein Mantel umhüllen konnte. Dieses Attribut der Schönheit ist der hohen Frau manchmal zur Last geworden, und man weiß aus der nächsten Umgebung der Kaiserin, daß ihr das Frisiren ihrer dicken Zöpfe viel Unmuth und selbst Aerger über das verschwenderische Geschenk der Natur bereitete. Dicht vor dem Schreibtische des Kaisers Franz Joseph hängt ein Porträt der Kaiserin, in welchem die hohe Frau, ihrer Gewohnheit, wie ihren stets auf das schlichte gelenkten Anschauungen, zuwider, ausnahmsweise dem Schmucke ihres Hauptes Gerechtigkeit widerfahren und sich in aufgelöstem Haare porträtiren ließ. Das Bild, welches nicht öffentlich aushängt, ist ungemein anziehend und gewinnt dadurch besonders an Reiz, daß die dunkelblonden Haare die feinen Züge der Kaiserin dicht umrahmen und dann unterhalb des Kinnes zu einer Schleife verschlungen sind, demnach den Rahmen selbst zu dem anmuthigen Gesichte bilden.

Die Kaiserin war ein etwas eigenartiger Charakter. Ihre ausgesprochene Abneigung gegen Aeußerlichkeiten, gegen inhaltslosen Glanz und Prunk, und insbesondere dagegen, müßigen Gaffern als Schau-Objekt zu dienen, hat sie manchen Herzen in Wien entfremdet. Der gemüthliche Wiener liebt es bekanntlich, wenn die Mitglieder des Kaiserhauses leutselig sind. Die Kaiserin lebte aber in Wien so wenig in der Oeffentlichkeit, daß es viel Wiener giebt, besonders jüngere, die sie nie gesehen haben. Außer denjenigen, die zum Hofe gehörten oder wenigstens die Hoffestlichkeiten besuchten, gab es überhaupt wenig Menschen, die sie auch nur oberflächlich kannten. Eines verziehen ihr die guten Wiener nie. Alljährlich zu Fronleichnam ist in Wien große Prozession. An ihr betheiligt sich der ganze Hof, die Leibgarden mit ihren prächtigen Uniformen ziehen mit, und sogar der Kaiser und die Kaiserin schreiten im Zuge mit, wenn sie in Wien anwesend sind. Alljährlich nun, wenigstens lange Zeit hindurch, freuten sich die Wiener, bei dieser Gelegenheit die Kaiserin von Angesicht zu Angesicht zu sehen, aber stets wurden sie enttäuscht, denn immer war die Kaiserin gerade zu der Zeit „leidend“ oder frischer Landluft „dringend bedürftig“. Sie wollte eben nicht Paradestück sein.

Die Kaiserin Elisabeth besaß einen Juwelenschatz von ungeheurem Werth. Damit ist nicht der werthvolle habsburgische Familienschmuck gemeint, welcher als Fideikommißbesitz von einer Kaiserin auf die andere übergeht und in der k. und k. Schatzkammer aufbewahrt wird, sondern jene Schätze, welche veräußerliches und vererbliches Eigenthum der Kaiserin waren. Dieser Privatschmuck, welcher hauptsächlich aus Geschenken des Kaisers und fremder Fürstlichkeiten besteht, wurde vor ungefähr 26 Jahren durch einen Kammerjuwelier geschätzt. Das Inventar, welches auf sechs Pergamentblättern geschrieben wurde, erforderte eine Arbeit von sechs Tagen. Die Juwelen wurden auf einen Realwerth von $2\frac{1}{2}$ Millionen Gulden geschätzt; der Werth derselben, wenn man die Fassung, die Façon und den Schliff in Anschlag bringt, dürfte wohl die Summe von vier bis fünf Millionen erreichen. Besonders schön ist eine Perlenschnur aus drei Reihen kostbarer Perlen, welche die Kaiserin nach der Geburt des Kronprinzen Rudolph vom Kaiser zum Geschenk erhielt und die auf 75 000 Gulden geschätzt wurde. Heute haben diese Perlen wohl einen Werth von 300 000 Gulden. Kaiserin Elisabeth hat zahlreiche Schmuckgegenstände im Laufe der Jahre ihren Töchtern und Verwandten zum Geschenke gemacht.

Provinzialnachrichten.

□ **Culmsee**, 16. September. (Verschiedenes.) Im Gesellschaftsgarten des Herrn von Preetzmann fand gestern eine Generalversammlung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr unter Vorsitz des Branddirektors Herrn Gutsbesitzer Henschel statt. Nach Erstattung des Jahresberichtes erfolgte die Wahl des Vorstandes. Es wurden in denselben folgende Herren gewählt: Gutsbesitzer Henschel zum Branddirektor (1. Chef), Kaufmann C. von Preetzmann zum Brandmeister (2. Chef), Kantor Krause zum Vereinskapellmeister, Kaufmann M. Jakobsohn zum Kassirer und Schriftführer, Tischlermeister Hellwig zum Abtheilungsführer der Spritzenkolonne, Sattlermeister Max Glauner zum Abtheilungsführer der Steigerkolonne, Kunstgärtner Haedeke zum Kommandeur der Wasser-, und Sattlermeister Theod. Müller zum Kommandeur der Absperrungsmannschaften. Hierauf gelangten die Normalstatuten des westpreußischen Feuerwehrverbandes mit einigen Aenderungen zur Annahme. Auf Anregung des Brandmeisters Herrn C. von Preetzmann wurde beschlossen, im Gesellschaftsgarten (Vereinslokale) eine gesellige Vereinigung der Vereinskameraden und deren Angehörigen mit Konzert, wozu auch Freunde und Gönner der Wehr eingeführt werden können, zu veranstalten. Zur Tragung der Kosten für das Konzert erbot sich Herr C. v. Preetzmann bereitwillig. Ferner beschloß die Versammlung, am 16. Oktober eine gemeinschaftliche Fahrt mit Fuhrwerk nach Schönsee zu unternehmen, wovon die Freiwillige Feuerwehr in Schönsee, dieser der Besuch in nachbarlicher Freundschaft gelten soll, in Kenntniß gesetzt wird. Außer dem neuen Mannschaftswagen des Vereins stellt der Branddirektor Herr Henschel noch zwei Fuhrwerke zu diesem Ausfluge unentgeltlich den Kameraden zur Verfügung. Mit einem Kaiserhoch schloß hierauf der Vorsitzende die Versammlung. — Herr Hauptlehrer Müller in Bildschön, welcher 46 Jahre im Schuldienst gewesen ist, tritt zum 1. Januar n. Js. in den Ruhestand und nimmt seinen Wohnort in unserer Stadt. Herr M. hat es durch seinen biederen Charakter und sein liebevolles Wesen verstanden, sich allgemeine Achtung und Liebe seiner Gemeinde und darüber hinaus zu erwerben. — Vollendet stehen jetzt da das Kreissiechenheim, dessen Bau dem hiesigen vaterländischen Frauenverein zu einem guten Theil zu verdanken ist, und das neue Schulgebäude in der Wilhelmstraße; beide Gebäude bilden Zierden der Stadt. Die feierliche Einweihung beider Anstalten wird demnächst stattfinden.

Culm, 15. September. (Ein neues bedeutendes Unternehmen) hat sich in unserer Stadt gebildet. Die Handelsgesellschaft Wolff u. Stroczynski hat eine Konservenfabrik mit Dampfbetrieb errichtet, welche am 1. Oktober in Betrieb gesetzt wird.

Briesen, 16. September. (Kirchliche Personalien.) Es sind versetzt: Vikar Witkowski von Gr. Radowisk nach Strepsch und Vikar v. Bielicki von Lautenburg nach Gr. Radowisk.

Bromberg, 15. September. (Eine Informationsreise) zur Besichtigung von Klär- und Wasserleitungsanlagen haben gestern die Herren Baurath Meyer und Oberingenieur Metzger nach dem Westen und Süden Deutschlands unternommen. Beide Herren haben bekanntlich eine Reise zu gleichem Zwecke nach England gemacht.

Bromberg, 15. September. (Bauunfall.) Auf dem Neubau des Oberpostdirektionsgebäudes brach gestern Mittag an der Westseite ein Gerüst zusammen; mehrere Maurer stürzten aus der Höhe der ersten Etage herab. Einer derselben kam mit einer leichteren Verletzung am rechten Auge davon. Ein älterer Maurer scheint erhebliche innere Verletzungen davongetragen zu haben; er wurde ins Krankenhaus gebracht.

Aus der Provinz Posen, 16. Septbr. (Selbstmord.) Aus Furcht vor Strafe erschoß sich der in Kuschen bei Schmiegel einquartierte Unteroffizier Straupel vom 10. Ulanen-Regiment.

Lokalnachrichten.

Thorn, 17. September 1898.

— (Personalien.) Der Regierungsassessor Dr. Juzi zu Marienwerder ist der königlichen Regierung zu Stade zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

— (Fahrt nach San Remo.) Die von dem Verbande deutscher Kriegsveteranen für Kaiser Friedrich gestiftete Gedächtnißtafel an der Villa Zirio in San Remo wird nunmehr am 18. Oktober enthüllt werden. Zu dieser Feier haben die Veteranen die Absicht, sich in stattlicher Anzahl einzufinden, und können sich alle diejenigen, in deren Herzen das Andenken an den hochseligen Kaiser Friedrich wach und lebendig geblieben ist, den Veteranen anschließen, gleichgiltig ob sie dem Verbande angehören oder nicht. Man will in stolzem Zuge über die Alpen wallfahrten, um den Manen des unvergeßlichen Herrschers seine Ehrfurcht an der Stelle darzubringen, wo er die letzten glücklichen Stunden seines Lebens verlebt hat. Die Fahrt soll der Welt zeigen, daß der deutsche Mann jedes Opfer zu bringen im Stande ist, wenn es gilt, seine Liebe zum Kaiserhause zu bethätigen und den Herrscher zu ehren, der ihm einst im Donner der Schlacht voranging in stolzer Mannesgröße und in der Herrlichkeit seines strategischen Genies. Es ist seitens der Denktafel-Kommission in Bezug auf die Reise folgendes beschlossen worden: Da die Fahrt des Schönen und Interessanten so unendlich viel bietet, daß es ein Unrecht wäre, sie nicht ganz und voll auszunützen, so hat die Kommission eine Zeitdauer von 12 Tagen festgesetzt und vorläufig als Tag des allgemeinen Eintreffens in Frankfurt a. M. den 11. Oktober cr. bestimmt. Um die Fahrt zu einer gemeinschaftlichen zu machen, mußte ein bestimmter, von allen Gauen Deutschlands leicht zu erreichender Ort ins Auge gefaßt werden, und wurde eben Frankfurt a. M., wo die Rundreisebillets gelöst werden, als der passendste festgestellt. Hier werden die Kameraden der Ortsgruppe für Quartier sorgen. Am 12. Oktober wird die gemeinschaftliche Fahrt nach Luzern unternommen. Nach Besichtigung der Stadt, des See's und der Umgebung (Rigi) am 13., wird am 14. Oktober die Reise über den St. Gotthard angetreten. Am 15. gelangen die Veteranen nach Mailand, wo die deutsche Kolonie sie begrüßen und für ihr Unterkommen gegen billige Preise sorgen wird. Der nächste Tag, der 16. Oktober, führt die Kameraden nach Genua, am 17. fahren dieselben, gezogen von einer bekränzten Lokomotive und empfangen von einem Musikkorps, in San Remo ein. Die Tour würde sich also so gestalten: Frankfurt a. M., Basel, Luzern, St. Gotthard, Bellinzona, Chiasso, Mailand, Genua, San Remo und zurück: Genua, Mailand, Verona, Ala, Mori (Garasee) Trient, Bozen, (Brennerpaß) Franzensfeste, Kufstein, München, Hof, Leipzig, eine Fahrt, die an Schönheiten unbeschreibliches bietet. In Deutschland wird die Fahrt in der 3. Klasse zurückgelegt, in der Schweiz und Italien ist die 2. Klasse vorgesehen. Die Kosten werden sich nach Stangen'schen Rundeeisepreisen auf ca. 109 Mark belaufen. Eine tägliche Quote von 8 bis 10 Mark wird für Kost und Logis genügen. Das weniger muß den Kameraden in Frankfurt und unseren Landsleuten in Mailand, Genua und San Remo überlassen bleiben. Am 24. Oktober dürften die Kameraden wohlbehalten in Leipzig wieder eintreffen. Das ist das, was vorläufig über die patriotische Pilgerfahrt festgestellt werden konnte. Damit die Denktafel-Kommission weiß, wie groß die Zahl der Kameraden ist, welche mitkommen wollen zur Erinnerungsstätte unseres Fritz, um rechtzeitig für Reise und Unterkunft sorgen zu können, wird um baldige Mittheilung gebeten. Anmeldungen zur Reise nimmt sowohl der Bevollmächtigte für Westpreußen, Herr Sekretär Ad. Schmidt-Mocker, als auch das Bureau des Verbandes, Leipzig, Nordstraße 26 bis zum 1. Oktober cr. gern entgegen.

— (Zur Frage des Kriegervereinswesens.) Der Kriegsminister hat die Militärbehörden darauf hingewiesen, daß das Kriegervereinswesen in erster Linie zum Ressort des Ministeriums des Innern gehöre. Es haben sich daher die Vorstände der Kriegervereine in allen Kriegervereinssachen zunächst an die vom Ministerium des Innern ressortirenden Behörden, also in erster Linie an die Polizei zu wenden.

— (Ist die Stadtgemeinde verpflichtet), den Hauseigenthümern den Schaden zu ersetzen, der ihnen durch Höherlegung von Straßen entsteht? Das Kammergericht in Berlin hat diese Frage in einem Spezialfalle zu Gunsten der Hauseigenthümer entschieden und die Stadtgemeinde Berlin zur Zahlung einer Entschädigung an diese verurtheilt. Maßgebend für die Entscheidung des Kammergerichts war der Umstand, daß die Kommunikationsinteressen der in Frage kommenden Grundstücke dauernd und in erheblicher Weise durch die Erhöhung des Straßendammes beeinträchtigt worden sind.

— (Strafkammer.) In der gestrigen Sitzung führte den Vorsitz Herr Landgerichtsdirektor Graßmann. Als Beisitzer fungirten die Herren Landgerichts-Rath Wollschlaeger, Landrichter Bischoff, Landrichter Dr. Rosenberg und Landrichter Woelfel. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Staatsanwalt Rothardt. Gerichtsschreiber war Herr Gerichtssekretär Bahr. — Gegen die Anklage des einfachen Bankerotts hatte sich zunächst der Kaufmann Markus Baumgart von hier zu verantworten. Er wurde mit einem Tage Gefängniß bestraft. — Alsdann betrat unter der Beschuldigung des fahrlässigen Meineides der Fabrikbesitzer Wilhelm Voges aus Graudenz die Anklagebank. Voges, der seit Jahrzehnten in Graudenz ein Bürstengeschäft betreibt, hatte für die Jahre 1894 und 1895 den jetzigen Kaufmann St. Fritsch in Lautenburg als Geschäftsreisenden engagirt. Er gerieth mit diesem wegen seiner Besoldung in Differenzen und wurde schließlich von Fritsch verklagt. Fritsch behauptete in der Klage, daß Voges ihm bei seinem Engagement 15 Mark feste Spesen pro Tag versprochen und daß Voges dies auch schriftlich anerkannt habe. Voges hingegen führte an, daß von einer solchen Abmachung ursprünglich allerdings die Rede gewesen sei, daß dieselbe jedoch dahin eine Abänderung erfahren habe, daß Fritsch nur sog. Vertrauensspesen erhalten solle, d. h. solche Spesen, welche den Betrag von 15 Mk. pro Tag nicht übersteigen durften und über die Fritsch Rechnung legen sollte. Diese Behauptung beschwor Voges auch. Auf die Denunziation des Fritsch hin wurde gegen Voges wegen dieser beschworenen Thatsache Anklage wegen fahrlässigen Meineides erhoben. Die Angelegenheit kam vor der Strafkammer des königlichen Landgerichts in Graudenz zur Verhandlung und endigte mit der Verurtheilung des Angeklagten zu drei Tagen Gefängniß. Gegen dieses Urtheil legte Voges mit Erfolg das Rechtsmittel der Revision ein. Das Reichsgericht hob das Urtheil der Strafkammer in Graudenz auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung vor die hiesige Strafkammer. Diese hatte zu diesem Zwecke auf gestern Termin anberaumt. Angeklagter, ein Mann von 69 Jahren, behauptete unschuldig zu sein. Er gab an, daß er infolge eines langjährigen Kopfleidens, wegen dessen er schon in sechs Wasserheilanstalten Heilung nachgesucht habe, gedächtnißschwach geworden sei und auf die mehrere Jahre zurückliegenden Einzelheiten sich nicht mehr genau besinnen könne. Jedenfalls aber habe er seines Wissens die reine Wahrheit beschworen und sich nicht strafbar gemacht. Der Gerichtshof konnte auch nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß eine strafbare Fahrlässigkeit bei der Eidesleistung vorgelegen habe, und erkannte deshalb auf Freisprechung. — In der nächstfolgenden Sache erschienen der Besitzer Christian Felske aus Villisaß, der Maurer Andreas Wolter aus Hochdorf und der Maurer Gustav Radtke aus Villisaß auf der Anklagebank. Sie sollen sich der fahrlässigen Körperverletzung schuldig gemacht haben. Der Angeklagte Felske beauftragte im Frühjahr v. J. den Maurer Wolter in Hochdorf, ihm einen Stall aufzubauen. Diesen Auftrag führte Wolter auch insoweit aus, als er mit Hilfe seines Sohnes, des Angeklagten zu 2, und anderer Personen das Fundament legte. Den weiteren Bau überließ er seinem Sohne und dem Angeklagten Radtke. Diese richteten ein Gerüst aus von dem Angeklagten Felske gelieferten Materialien her, zu dem auch eine sog. Fahrbahn gehörte, auf welcher Mörtel und anderweitige Baumaterialien in die Höhe transportirt werden sollten. Als eines Tages der Arbeiter Fagin mit dem Karren von Mörtel auf dieser Fahrbahn beschäftigt war, brach ein Brett. Fagin kam dabei zu Fall und erlitt einen Bruch des Unterschenkels. Für diesen Unfall sollten die drei Angeklagten verantwortlich gemacht werden, weil die zu der Fahrbahn verwandten Bretter schadhaft und untauglich gewesen seien. Der Gerichtshof hielt nur den Angeklagten Wolter für schuldig und erkannte gegen diesen auf eine Geldstrafe von 50 Mark, im Nichtbeitreibungsfalle auf 10 Tage Gefängniß. Die Angeklagten Felske und Radtke wurden freigesprochen. — Alsdann wurde noch gegen den Knecht Wilhelm Taube aus Jamrau wegen Beleidigung und Körperverletzung verhandelt. Taube stand bei dem Besitzer Wichert in Jamrau als Viehhirt in Diensten. Als ihn die Tochter seines Dienstherrn wegen seines Ausbleibens mit dem Vieh eines Tages tadelte, beleidigte Angeklagter diese; ihrem Bruder, der ihm wegen der Beleidigung später Vorhaltungen gemacht hatte, versetzte T. einen Messerstich in den Arm. Der noch jugendliche Messerheld wurde zu 3 Monaten 1 Woche Gefängniß verurtheilt. — Die Strafsache gegen den Arbeiter Franz Kronflick aus Schönwalde wegen Diebstahls wurde vertagt.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn.

Getreidepreis-Notirungen.

Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern
16. September 1898.
Für inländisches Getreide ist in Mark per Tonne bezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	162	122	135	122
Neustettin	—	—	—	—
Bezirk Stettin	155/66½	125/35½	130—160	129—131
Anklam	156	129	140	127
Danzig	165—168	129	134—138	119—121
Elbing	—	—	—	—
Thorn	145—156	115—128	120—128	120—132
Culm	—	—	—	—
Breslau	—	—	—	—
Bromberg	—	—	—	—
Inowrazlaw	—	—	—	—
Czarnikau	—	—	—	—
nach Priv.-Erm.	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	171	139½	—	146
Stettin Stadt.	164	133	160	132
Posen	165	133	144	150

Mühlen-Etablissement in Bromberg.

Preis-Courant.
(Ohne Verbindlichkeit.)

Pro 50 Kilo oder 100 Pfund	vom 16./9. Mark	bisher Mark
Weizengries Nr. 1	16,—	16,40
Weizengries Nr. 2	15,—	15,40
Kaiserauszugmehl	16,20	16,60
Weizenmehl 000	15,20	15,60
Weizenmehl 00 weiß Band	12,80	13,20
Weizenmehl 00 gelb Band	12,60	13,—
Weizenmehl 0	8,20	8,40
Weizen-Futtermehl	5,20	5,20
Weizen-Kleie	5,—	5,—
Roggenmehl 0	11,40	11,20
Roggenmehl 0/I	10,60	10,40
Roggenmehl I	10,—	9,80
Roggenmehl II	7,20	7,—
Kommis-Mehl	9,20	9,—
Roggen-Schrot	8,40	8,20
Roggen-Kleie	5,—	5,—
Gersten-Graupe Nr. 1	14,50	14,50
Gersten-Graupe Nr. 2	13,—	13,—
Gersten-Graupe Nr. 3	12,—	12,—
Gersten-Graupe Nr. 4	11,—	11,—
Gersten-Graupe Nr. 5	10,50	10,50
Gersten-Graupe Nr. 6	10,—	10,—
Gersten-Graupe grobe	9,50	9,50
Gersten-Grütze Nr. 1	10,—	10,—
Gersten-Grütze Nr. 2	9,50	9,50
Gersten-Grütze Nr. 3	9,20	9,20
Gersten-Kochmehl	8,50	8,50
Gersten-Futtermehl	5,—	5,—
Buchweizengrütze I	15,—	15,—
Buchweizengrütze II	14,60	14,60

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

von Freitag den 16. September 1898.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. hochbunt und weiß 745—810 Gr. 163—169 Mk., inländ. bunt 713—785 Gr. 154—163 Mk., inländ. roth 724—793 Gr. 151—159 Mk.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch grobkörnig 702 bis 768 Gr. 130—132 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 650—674 Gr. 132—140 Mk., transito große 715—721 Gr. 109—115 Mk., ohne Gewicht 83 Mk.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Viktoria- 161 Mk.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer- 180 Mk.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 175—211 Mk.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,90—4,30 Mark.

Hamburg, 16. September. Rüböl ruhig, loko 51. — Petroleum ruhig, Standard white loko 6,35.

18. Septbr.	Sonn.-Aufgang	5.47 Uhr.
	Mond-Aufgang	8.55 Uhr.
	Sonn.-Unterg.	6.12 Uhr.
	Mond-Unterg.	6.28 Uhr.
19. Septbr.	Sonn.-Aufgang	5.48 Uhr.
	Mond-Aufgang	10.17 Uhr.
	Sonn.-Unterg.	6.10 Uhr.
	Mond-Unterg.	6.52 Uhr.

Seidenstoffe
Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection d. Mechan. Seidenstoff-Weberei
MICHELS & Cie Hoflieferanten
BERLIN Leipziger Str. 43 * Deutschlands grösstes Specialhaus für Seidenstoffe u. Sammete

199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. Ziehung am 16. Septbr. 1898 (Vorm.).
Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

Ohne Gewähr.

19 165 67 78 359 97 783 839 **1**108 33 486 554 697 814 **2**016 146 74 516 57 640 68 795 **3**136 277 364 569 98 674 772 815 28 908 45 **4**093 189 349 427 673 85 98 791 826 46 51 **5**284 96 319 629 790 **6**005 429 (300) 42 71 525 828 63 **7**075 338 48 69 431 605 720 969 **8**042 (300) 266 577 614 79 704 868 **9**152 93 264 86 (300) 364 558 74 892

10096 349 418 77 714 838 **11**042 270 92 367 543 84 702 61 990 **12**051 118 353 71 75 85 849 74 900 **13**395 478 512 47 741 803 955 **14**149 (200) 92 420 50 531 (200) 864 90 **15**357 421 517 80 606 32 92 898 **16**050 121 33 268 (200) 674 (200) 739 **17**093 457 501 64 675 81 757 905 **18**137 93 316 85 428 509 13 763 841 **19**143 90 392 463 93 (300)

20027 99 158 296 553 741 (200) 52 989 **21**121 208 321 613 56 747 64 80 883 955 **22**198 564 703 853 904 55 **23**025 179 416 527 618 976 **24**237 433 703 80 999 **25**019 81 206 38 373 414 71 (1000) 81 608 **26**296 347 595 679 723 60 903 **27**112 264 675 83 766 825 98 (200) 918 **28**129 65 224 96 784 **29**017 283 318 39 55 73 (200) 92 417 677 80 729 866 82

30044 152 201 11 321 478 568 606 16 55 78 93 **31**076 103 255 328 42 85 428 44 60 533 79 792 836 **32**366 617 38 46 704 85 808 **33**025 165 200 23 510 83 682 807 29 59 **34**023 213 368 94 556 620 88 768 86 878 85 **35**094 166 277 621 822 **36**145 223 371 472 615 759 842 96 924 (200) 58 **37**064 123 59 235 69 406 38 62 527 770 79 (200) 845 **38**031 189 (300) 277 429 629 724 45 94 **39**378 84 86 423 897 952

40011 62 (500) 83 113 62 86 378 473 561 756 822 62 **41**169 89 254 621 66 701 50 **42**017 301 576 633 971 **43**048 80 87 196 353 63 64 631 764 896 **44**007 203 465 511 784 831 (200) 98 **45**153 60 72 336 470 516 40 61 77 677 944 **46**046 83 335 93 418 67 584 660 880 904 81 **47**114 212 396 425 701 **48**372 (300) 77 476 615 57 60 713 78 987 95 **49**109 44 254 85 356 460 500 856

50071 333 76 473 510 634 47 814 **51**173 239 77 90 420 570 600 63 730 84 801 45 911 28 **52**091 100 28 48 347 96 406 538 54 621 67 789 949 **53**261 478 612 49 737 90 **54**070 81 167 352 64 417 566 719 932 78 **55**150 270 304 607 812 933 77 **56**102 286 934 **57**194 506 663 83 **58**075 192 240 49 398 439 561 741 43 868 **59**041 225 300 442 559 (200) 704 (200) 16 68 819 92 941 84

60004 58 74 144 77 511 670 702 6 877 80 **61**029 136 45 66 211 42 695 713 823 76 964 **62**042 164 (200) 281 477 89 547 619 56 706 37 909 31 **63**107 297 514 22 54 924 **64**053 118 406 692 772 847 907 77 **65**114 307 457 70 580 85 640 932 **66**091 472 529 75 781 808 982 **67**001 41 46 106 70 98 216 51 518 (500) 653 728 974 **68**041 79 105 212 92 356 420 40 508 648 97 808 **69**078 319 430 63 69 580 669 778 850 52 911

70102 832 61 94 972 **71**103 17 36 47 48 263 68 332 607 786 803 951 **72**075 172 321 450 517 45 724 93 **73**054 87 170 90 93 (200) 236 603 716 954 **74**326 31 33 69 593 798 (200) 909 49 86 **75**193 220 21 47 48 329 58 441 56 520 616 59 **76**054 93 (300) 204 27 35 74 395 403 503 88 669 722 77 835 56 924 39 **77**060 452 79 (200) 509 605 845 **78**144 82 209 24 333 411 41 672 862 960 **79**164 638 58 817

80133 378 516 642 709 97 **81**088 104 62 209 314 548 613 86 766 831 32 54 920 **82**413 635 765 813 14 35 **83**016 19 (200) 95 102 73 271 93 487 95 561 80 794 867 901 53 71 (200) **84**025 470 539 763 896 (200) 907 **85**059 199 492 505 50 626 936 86 **86**015 332 417 (200) 70 576 622 **87**011 69 132 46 280 410 596 638 787 926 **88**443 92 510 23 46 603 8 88 811 998 **89**420 500 80 710 811 54 69 (**10000**) 77 916 76

90129 56 90 320 463 503 715 17 50 83 965 66 **91**063 90 205 89 312 72 428 32 741 56 87 **92**115 (300) 251 308 485 (200) 585 641 71 821 62 **93**105 42 237 489 778 812 44 **94**098 167 270 351 411 20 95 727 941 82 90 **95**155 81 444 698 703 **96**137 58 73 387 415 56 628 925 (200) **97**012 49 325 599 661 740 50 807 30 92 **98**055 120 45 357 64 614 911 50 **99**064 230 394 547 627 71 759 872

100019 204 411 77 92 511 716 808 96 **101**037 88 431 708 857 **102**017 30 35 88 472 549 51 83 627 734 (200) 81 (200) 824 33 **103**262 346 51 60 97 831 48 51 73 **104**018 138 95 275 93 327 519 26 98 660 772 85 894 **105**065 165 273 97 (200) 547 761 970 **106**176 224 48 368 691 704 936 **107**113 35 46 263 322 (200) 516 617 51 71 724 847 49 957 **108**456 556 72 891 **109**191 241 349 538 634 62 803 27 961

110004 259 325 465 78 (300) 80 564 643 63 95 812 90 **111**068 (200) 202 31 438 48 97 500 720 34 992 95 **112**105 270 718 67 938 **113**076 183 210 43 76 524 641 896 966 **114**020 112 46 77 216 51 953 **115**122 29 74 234 386 505 81 90 692 850 96 980 **116**059 196 258 310 29 53 481 547 732 **117**094 160 379 586 799 **118**078 93 174 204 541 (200) 762 867 984 **119**195 472 595 617 970

120047 296 393 432 691 749 828 59 912 78 **121**207 32 57 367 523 612 80 732 820 968 **122**049 121 32 207 10 317 47 63 76 465 718 56 804 43 70 952 **123**269 73 779 859 **124**130 360 477 516 31 81 636 787 953 **125**000 87 105 241 76 323 539 44 89 674 730 33 92 884 **126**109 523 681 707 830 60 977 89 99 **127**065 138 271 78 341 410 22 511 672 80 804 46 929 **128**216 59 421 74 522 38 632 833 **129**050 152 238 45 524 829 60 67 913

130018 112 272 407 (200) 594 786 800 38 93 921 78 85 (200) **131**097 100 47 270 420 57 632 92 725 856 946 **132**025 144 67 233 351 535 87 743 (200) 829 37 39 902 **133**046 105 16 294 99 306 7 907 84 **134**152 58 420 (**5000**) 546 724 50 843 59 992 **135**065 192 343 692 871 977 88 **136**152 239 532 720 871 915 85 **137**272 300 38 411 84 91 536 734 54 861 (200) 950 56 **138**047 211 598 826 58 82 **139**334 94 412 598 630 58 971

140034 97 364 422 525 666 78 **141**022 153 61 340 410 19 818 939 **142**022 28 78 192 200 32 98 313 15 442 660 949 59 65 **143**102 210 80 470 505 728 **144**224 415 568 823 938 **145**122 26 56 80 220 37 76 355 468 91 573 731 841 **146**258 62 321 544 619 23 38 83 828 **147**231 495 886 **148**090 176 228 78 705 51 918 88 **149**068 295 421 693 (200) 786 883 920

150376 436 626 859 **151**267 362 468 72 628 765 880 90 93 **152**013 38 105 261 345 52 53 460 566 768 806 941 **153**089 102 94 265 338 554 814 68 903 39 50 **154**003 474 607 754 806 39 **155**055 130 343 60 531 774 949 83 **156**118 (500) 604 **157**192 338 84 92 526 75 682 764 **158**058 110 39 71 201 28 327 452 89 652 797 98 847 949 **159**039 67 442 43 632 33 711 45 (200) 782 801 17 901

160141 206 556 (200) 91 785 963 **161**010 17 191 284 419 514 (200) 631 743 808 916 **162**022 65 222 310 38 518 84 906 91 **163**029 156 546 628 766 869 **164**015 125 49 220 313 400 51 535 38 83 886 930 **165**072 125 201 353 510 869 939 **166**138 335 56 408 70 83 770 962 **167**255 354 401 23 567 642 879 (500) 925 46 **168**042 50 67 97 165 67 71 216 31 71 302 67 902 4 **169**086 279 311 91 505 49 74 98 886 907 30

170432 640 42 75 99 745 57 80 **171**003 (200) 109 280 386 713 38 941 **172**186 287 330 450 705 805 94 969 **173**015 48 148 264 85 321 436 48 533 73 91 702 898 928 **174**007 11 75 108 25 36 345 463 652 872 999 **175**004 115 336 400 500 1 6 992 **176**030 439 537 636 67 794 95 801 59 68 985 **177**043 101 99 280 313 96 903 95 **178**113 35 83 307 92 524 66 745 836 922 55 **179**015 39 208 338 89 709 18 31 50

180121 (200) 297 450 55 97 673 802 928 43 48 **181**015 (200) 139 41 84 219 331 64 404 (500) 542 867 **182**033 135 83 315 524 97 984 94 **183**093 125 41 263 511 98 649 78 739 66 68 815 **184**324 38 68 423 646 55 85 99 980 **185**023 33 (200) 158 340 485 811 19 32 933 **186**012 45 138 44 63 236 (200) 81 314 21 26 56 403 632 795 804 942 **187**392 483 647 (200) 755 961 67 72 **188**095 210 65 326 486 535 682 744 **189**253 305 33 52 55 422 539 86 638 991

190133 451 635 707 34 802 17 **191**431 **192**003 142 91 304 413 21 (50 (300) 87 926 **193**007 336 89 493 551 761 845 **194**081 123 72 283 318 87 446 636 44 57 704 27 36 **195**104 273 446 90 553 708 947 **196**017 65 284 (200) 458 533 760 97 870 963 **197**006 (300) 30 252 548 630 53 708 37 890 **198**028 167 384 505 51 642 730 (500) 63 848 86 943 **199**030 125 366 412 818 26 41 920

200129 225 314 496 522 608 (300) 39 78 925 58 **201**036 86 139 286 330 35 494 600 759 876 900 34 78 **202**057 87 136 379 555 624 48 **203**025 103 49 54 78 240 42 (200) 99 531 638 788 824 55 **204**200 305 (500) 52 400 60 70 529 86 669 96 716 823 **205**030 195 224 359 592 647 816 89 904 67 **206**332 463 586 615 71 785 860 63 965 **207**070 101 82 261 353 431 71 536 83 698 742 822 919 **208**173 391 501 625 935 **209**087 181 222 61 342 501 5 14 617 866 957

210074 (200) 124 74 308 410 57 62 664 77 **211**020 72 168 (200) 390 465 636 707 82 **212**192 (200) 859 929 **213**160 307 36 57 81 489 735 55 78 943 **214**028 347 400 521 632 89 776 876 900 36 57 **215**083 123 335 62 99 406 9 560 647 807 **216**218 356 61 428 855 **217**063 326 59 431 505 940 50 **218**204 441 587 612 711 **219**003 32 163 76 216 25 362 575 80 828

220201 34 48 95 331 454 76 598 745 65 853 937 **221**034 133 317 413 17 75 560 977 (200) **222**195 96 346 622 67 708 906 87 **223**111 308 639 (200) 747 48 74 823 (200) **224**088 112 74 96 268 73 336 68 84 90 (200) 464 945 **225**041 (200) 288 384 461 536 53

---

199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. Ziehung am 16. Septbr. 1898 (Nachm.).
Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

Ohne Gewähr

335 644 725 **1**375 636 701 2 939 **2**349 463 656 768 **3**069 80 142 259 344 63 79 402 88 590 669 92 729 96 929 33 59 68 **4**073 167 202 92 333 539 48 80 670 730 75 833 981 **5**268 (200) 442 (200) 61 616 89 712 65 954 76 **6**230 308 71 91 598 754 **7**445 76 533 (200) 59 735 42 **8**080 125 29 792 865 **9**041 279 90 335 38 49 523 88 815 953 56 65

10197 464 509 41 47 68 621 735 884 989 **11**225 62 420 822 35 85 89 **12**233 59 421 647 66 952 98 **13**049 52 743 945 **14**064 137 243 345 656 781 843 **15**170 71 91 375 704 893 **16**168 487 507 919 37 **17**430 514 17 29 62 618 734 859 951 **18**198 218 **19**016 83 150 348 644 715 54 937 78 93

20019 161 277 92 499 529 653 728 74 **21**259 388 460 61 98 523 949 84 **22**028 95 105 10 26 34 293 344 75 86 448 546 48 647 53 794 909 **23**233 58 88 468 93 975 **24**291 425 44 523 52 643 **25**054 193 311 30 48 565 91 633 **26**019 137 66 395 460 514 606 850 **27**011 168 584 93 717 29 **28**075 90 105 31 255 63 303 64 556 660 79 755 922 **29**091 107 321 56 550 634 774 890 988

30007 597 828 **31**354 772 837 952 **32**089 101 32 52 491 502 631 703 908 49 54 **33**134 45 59 260 354 62 75 93 448 793 928 74 **34**082 212 316 (200) 424 87 692 737 913 14 **35**272 517 18 **36**149 277 329 453 793 943 **37**026 257 425 27 509 750 877 84 902 **38**114 407 (200) 93 560 760 941 **39**195 213 76 342 436 57 732 919

40009 110 212 346 511 635 838 69 912 **41**055 65 185 308 13 78 425 733 80 891 957 90 **42**063 183 353 469 **43**019 119 38 263 305 17 450 601 77 858 929 **44**024 85 99 (300) 501 641 70 96 764 85 809 **45**348 574 88 93 995 **46**001 25 47 106 427 840 58 950 **47**005 106 239 70 312 32 51 88 463 750 80 92 801 13 84 **48**217 309 519 626 764 865 **49**133 80 241 92 447 753 55 81 824

50072 126 144 216 412 41 69 509 30 745 48 812 32 909 **51**222 84 317 49 73 650 96 753 854 93 992 **52**146 207 27 55 431 890 957 **53**046 249 54 484 563 73 707 45 **54**042 224 442 51 559 76 633 50 54 735 **55**096 100 278 91 351 605 792 905 44 96 **56**239 345 469 508 608 87 714 874 908 54 **57**169 306 38 424 687 **58**036 70 259 86 452 524 604 36 742 889 944 **59**446 796 864 (200)

60185 402 506 75 699 840 63 **61**080 95 216 315 700 17 38 826 **62**124 250 83 87 427 53 771 897 906 20 **63**285 313 15 26 35 502 85 610 60 723 804 13 56 68 76 928 31 64 **64**084 148 237 38 42 47 366 72 484 (500) 712 75 841 **65**156 259 381 464 558 602 19 21 731 47 **66**242 363 70 528 765 78 912 **67**071 127 248 462 76 **68**027 477 587 88 869 88 **69**009 99 486 560 940

70113 338 455 72 85 525 66 614 95 960 90 **71**211 435 91 596 632 95 800 **72**284 330 464 687 742 944 94 **73**286 451 70 533 94 (200) 733 805 12 47 956 74 **74**038 85 119 89 220 50 340 93 651 **75**084 (200) 140 416 846 960 **76**084 162 609 826 947 **77**131 82 386 461 68 516 35 634 55 73 93 704 14 39 914 **78**072 159 470 526 43 **79**178 290 771 882 908

80061 (200) 101 208 383 492 579 885 95 98 972 (200) 82 **81**123 238 892 905 **82**055 108 500 777 831 47 (**1000**) 67 69 79 **83**200 348 62 420 32 568 72 755 99 896 **84**156 297 885 914 **85**357 70 485 553 65 75 792 832 **86**195 203 330 407 558 65 637 705 956 **87**022 71 211 13 24 (200) 400 952 86 **88**054 69 520 67 95 779 898 992 **89**167 820 68 901 84 90

90127 51 65 210 404 83 574 677 737 802 11 **91**128 346 481 83 918 (500) 57 **92**066 172 333 409 800 16 **93**033 624 (350) **94**007 141 224 361 847 940 **95**178 99 322 33 427 538 755 78 859 70 **96**015 16 163 350 72 895 (**3000**) 96 913 40 54 56 83 **97**029 183 375 454 523 692 854 921 55 **98**008 32 39 45 78 215 78 320 35 39 412 43 534 682 **99**038 93 518 23 (300) 612 733 72 825 85 929

100013 123 413 554 699 742 79 **101**116 30 254 887 915 49 91 **102**102 15 246 534 645 83 84 731 82 **103**127 203 9 55 317 428 67 669 77 79 88 713 **104**341 457 532 691 771 910 20 (300) **105**104 86 295 308 60 838 **106**095 138 316 495 566 87 731 911 46 **107**006 167 414 785 925 **108**189 206 373 407 37 520 790 867 **109**133 88 242 305 34 404 70 549 73 652 749 50 51

110039 374 91 433 52 502 642 746 **111**028 38 307 74 482 596 608 14 61 710 (300) 86 95 838 965 75 **112**100 (200) 241 399 481 602 755 80 814 976 **113**128 70 204 22 54 311 426 603 784 94 807 29 **114**043 60 136 93 201 324 413 86 634 864 **115**023 36 144 373 402 8 (200) 420 31 545 709 **116**052 104 30 78 229 80 308 447 625 770 807 26 **117**039 401 30 600 63 709 44 76 944 66 **118**039 180 342 (**1000**) 523 660 728 **119**048 275 (**10 000**) 602 12

120033 258 345 459 505 657 722 951 **121**038 106 233 74 341 494 994 **122**114 257 325 33 414 50 64 763 881 **123**197 436 80 **124**187 222 32 445 645 70 96 756 893 995 **125**008 37 242 388 427 (200) 46 85 504 863 933 **126**007 48 63 371 82 508 656 715 825 62 **127**090 146 63 67 261 394 408 62 523 759 801 16 49 56 944 **128**032 101 236 76 380 98 445 630 994 **129**024 72 114 55 295 484 625 880 96 974

130267 89 373 91 92 452 54 587 668 738 869 977 80 **131**127 29 48 53 928 91 **132**012 48 80 221 763 804 35 82 928 **133**036 77 179 267 79 334 71 93 486 **134**004 100 10 12 366 402 6 509 44 643 73 88 708 95 **135**011 364 439 633 97 780 (200) 826 927 36 **136**121 246 335 471 606 19 76 787 (500) 809 84 (300) 911 (200) 18 45 **137**046 101 39 274 511 33 646 96 788 971 **138**013 56 194 377 463 (200) 751 994 **139**030 99 286 516 47 724 95 818 911 19

140150 81 309 **141**018 24 140 386 99 400 6 13 96 521 42 69 619 (200) 90 799 **142**004 44 48 199 311 83 507 630 746 51 850 984 **143**020 35 115 81 86 (200) 226 353 590 842 44 971 **144**129 260 363 427 78 573 814 **145**011 224 523 99 642 734 926 **146**031 36 120 90 343 95 449 63 655 81 907 37 **147**073 419 23 29 786 990 **148**029 82 259 333 34 57 90 810 48 96 956 61 99 **149**046 51 120 72 221 26 486 99 865 939 41

150114 207 55 349 705 29 75 802 28 948 **151**002 40 244 77 332 611 53 71 877 929 **152**112 14 49 94 215 453 78 568 721 **153**124 322 456 520 621 23 42 860 925 **154**069 128 72 200 15 87 334 431 517 48 765 843 69 **155**136 581 626 51 876 **156**154 203 20 62 86 88 308 60 89 (300) 699 762 97 **157**023 28 210 53 67 96 97 350 63 441 88 501 662 720 25 34 53 58 (200) 829 59 981 **158**157 211 359 403 72 693 792 990 **159**054 396 415 57 71 593 612 755 830 61 911

160102 60 237 366 664 833 **161**025 59 77 454 57 648 89 700 95 817 983 89 **162**179 98 210 79 343 451 693 730 845 (200) 940 42 52 **163**022 102 84 271 83 89 386 (200) 534 36 99 **164**047 64 87 98 173 259 307 65 410 41 744 **165**087 148 66 205 457 635 **166**365 544 811 80 **167**219 32 94 352 644 60 72 **168**690 771 816 **169**106 49 208 97 (200) 330 583 695 741 828 68 940

170174 228 326 94 96 451 510 60 **171**336 438 503 70 747 905 25 **172**065 89 149 60 64 202 314 446 61 71 539 (200) 603 49 57 96 752 **173**104 425 70 508 (200) 866 943 **174**148 282 412 697 702 4 47 838 **175**138 47 243 396 625 (500) 60 69 980 83 89 **176**047 54 208 74 458 580 (200) 85 628 740 52 76 943 **177**026 82 208 371 80 93 450 694 **178**041 108 39 86 322 663 717 **179**016 49 98 107 64 252 78 96 402 58 674 748

180078 184 210 353 409 516 872 77 982 **181**010 140 265 682 788 804 23 964 **182**070 113 22 272 347 697 843 86 960 **183**170 247 (200) 65 595 622 47 823 27 73 **184**170 (200) 229 434 60 97 528 746 950 **185**040 179 232 730 41 861 **186**113 429 528 94 (200) 623 59 62 64 708 81 824 987 **187**576 865 87 **188**197 341 675 740 885 **189**543 (200) 674 720 986

190079 352 58 99 523 621 **191**024 54 205 42 95 313 484 685 777 855 56 961 **192**119 79 392 403 26 583 610 50 837 77 **193**032 194 244 325 56 763 65 889 949 **194**047 113 92 359 680 (200) 712 887 976 (200) **195**158 59 98 351 483 509 51 747 59 **196**441 43 616 91 777 803 962 93 **197**139 249 305 555 779 **198**030 71 99 236 83 437 528 600 15 764 863 **199**034 36 109 47 200 365 450 733 857 75 921 23

200057 97 105 56 236 384 96 481 510 605 6 17 63 88 779 802 93 **201**079 245 57 408 55 564 698 764 844 **202**114 15 58 98 326 69 781 919 20 **203**265 79 91 365 444 524 616 46 54 728 93 **204**039 40 336 43 445 601 5 21 752 54 81 919 (200) **205**034 44 229 473 549 (200) 640 90 722 959 66 **206**013 101 91 434 68 621 758 84 88 834 58 **207**310 34 454 510 611 63 811 27 922 24 **208**142 399 481 84 896 (500) **209**231 70 332 50 51 89 412 541 627 87 739 (500) 832

210067 (200) 209 98 372 421 64 513 43 715 52 89 996 **211**158 70 205 51 99 316 447 55 736 58 890 951 **212**189 204 36 49 318 39 58 477 527 43 76 83 612 978 93 **213**078 321 449 573 74 84 86 88 835 **214**078 192 246 309 542 674 90 97 939 55 **215**087 176 209 420 81 518 50 57 **216**307 65 639 81 (200) 97 879 (300) 84 941 77 **217**033 34 55 82 422 89 651 (**1000**) 874 949 **218**022 114 53 225 53 316 28 41 684 704 72 96 916 65 **219**309 (200) 628 812

220329 514 15 41 83 600 98 711 50 933 (300) **221**045 144 226 322 478 628 727 861 949 **222**152 240 415 16 562 646 57 846 72 **223**030 242 386 97 574 793 802 15 37 911 13 **224**002 55 71 95 381 97 407 66 97 636 738 92 801 916 (200) 69 **225**010 57 123 315 32 89 583

Im Gewinnrade verblieben: 1 à 60 000 Mk., 1 à 45 000 Mk., 1 à 30 000 Mk., 1 à 15 000 Mk., 3 à 5000 Mk., 9 à 3000 Mk., 16 à 1000 Mk., 37 à 500 Mk., 79 à 300 Mk.

Bekanntmachung.

An der städtischen höheren Mädchenschule und der städtischen Bürgermädchenschule ist **je eine Schuldienerstelle** zu besetzen.

Das Gehalt der ersteren Stelle beträgt bei freier Wohnung und Heizung monatlich 60 Mk. und das der zweiten Stelle bei freier Wohnung und Heizung monatlich 50 Mk.

Jede Wohnung besteht aus einer großen und einer kleinen Stube, einer Kammer, einer Küche nebst Kellerraum mit Wasserleitung.

Die Anstellung erfolgt mittels eines Dienstvertrages auf 3 monatliche gegenseitige Kündigung und zuvörderst auf 6 monatliche Probedienstzeit.

Die Verrichtungen des Schuldieners bestehen neben Botengängen und sonstigen Dienstleistungen für den Schuldirigenten hauptsächlich in Reinigung und im Winter Heizung (einschl. Zutragen des Feuerungsmaterials) von 21—25 Zimmern einschl. 2 Säle in der höheren Mädchenschule, bezw. von 15—18 Zimmern einschl. 2 Säle in der Bürgermädchenschule, ferner in der Reinhaltung der Flure, Treppen, Höfe und Aborte.

Bewerber und insbesondere Militäranwärter, welche kräftig, nüchtern und zuverlässig sein müssen, werden aufgefordert, ihre Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen und des Lebenslaufs bis zum 20. d. Mts. an uns einzureichen. Militäranwärter haben den Zivilversorgungsschein beizufügen.

Thorn den 10. September 1898.

Der Magistrat.

Lose

zur **Wohlfahrts-Lotterie,** Ziehung am 28. November und folgende Tage, Hauptgewinn 100 000 Mk., à 3,50 Mk.

zur **Rothen Kreuzlotterie,** Ziehung vom 19. bis 23. Dezember cr., Hauptgewinn 100 000 Mark, à 3,50 Mk.

sind zu haben in der

Expedition der „Thorner Presse".

Bekanntmachung.

Unser **„Krankenhaus-Abonnement"** für Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge, sowie für Dienstboten wird wiederholentlich empfohlen.

Der geringfügige Satz von 3 Mark für Dienstboten, 6 Mark für Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge sichert auf die einfachste Weise die Wohlthat der freien Kur und Verpflegung im städtischen Krankenhause.

Das Abonnement gilt nur für das Kalenderjahr. Für die im Laufe desselben Eingekauften muß dennoch der ganze Jahresbeitrag bezahlt werden. Der Einkauf findet statt bei der Kämmerei-Nebenkasse.

Thorn den 2. September 1898.

Der Magistrat,
Abtheilung für Armensachen.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß der **Wohnungswechsel** am 1. und der **Dienstwechsel** am 15. Oktober d. J. stattfindet. Hierbei bringen wir die Polizei-Verordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten zu Marienwerder vom 17. Dezember 1886 in Erinnerung, wonach jede Wohnungsveränderung innerhalb 3 Tagen auf unserem Meldeamt gemeldet werden muß. Zuwiderhandlungen unterliegen einer Geldstrafe bis zu 30 Mk., im Unvermögensfalle verhältnißmäßiger Haft.

Thorn den 14. September 1898.

Die Polizei-Verwaltung.

Dillgurken

empfiehlt

S. Simon.

Flaschen.

Rothwein-, Weißwein- und Ungarweinflaschen
werden gekauft **Neust. Markt 11,** im Laden.

An meine Kunden!

In Anbetracht des nahenden Winters ersuche meine hiesigen und auswärtigen Kunden etwaige

Reparaturen von Damen- und Herrenpelzen

oder sonstige Umarbeitungen, ebenso Anfertigung von **neuen** Damen- und Herrenpelzen, sowie aller Arten **Pelzsachen** recht bald bestellen zu wollen, damit die oft sehr viel Zeit beanspruchenden Arbeiten rechtzeitig geliefert werden können. Hochachtungsvoll

O. Scharf, Kürschnermeister,
Breitestraße 5.

Dr. Warschauer's Wasserheil- und Kuranstalt im Soolbad Inowrazlaw.

Vorzügl. Einrichtungen. **Mässige Preise.**

Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände 2c. Prosp. franko.

Schering's Pepsin-Essenz

nach Vorschrift vom Geh.-Rath Professor **Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge **Bleichsucht, Hysterie** und ähnlichen Zuständen an **nervöser Magenschwäche** leiden. **Preis** 1/1 **Fl. 3 M.,** 1/2 **Fl. 1,50 M.**

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich **Schering's Pepsin-Essenz.**

Zu hab. i. Thorn i. sämmtl. Apotheken; in Mocker: Schwanenapotheke.

Zur Saat

offerirt Pettkuser-, Probsteier- und Riesen-Roggen, sowie Johanni-Roggen mit Vicia-villosa in bester gereinigter Waare. **H. Safian.**

3000 Mark

zu absolut sicherer Stelle sofort zu vergeben. Näheres durch Posthalter **Granke,** Neustädt. Markt 10.

Carl Tiede, Danzig 47, Hopfengasse 91, empfiehlt unter Garantie **Superphosphate aller Art, Thomasmehl, Kainit 2c., phosphorsauren Futterkalk,** arsenfrei mit 40% Phosphorsäure. **Viehsalz. Viehsalzlecksteine. Maschinenöle. Schmierfette. Karbolineum.**

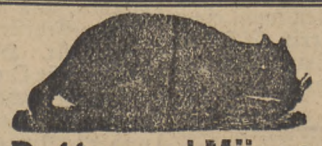
Obstweine,

Apfelwein, Johannisbeerwein, Apfelsekt, prämirt 1897 auf der Allg. Gartenbau-Ausstellung in Hamburg,
empfiehlt

Kelterei Linde Westpr.
Dr. J. Schliemann.

Tuchlager u. Maassgeschäft

für neueste Herren-Moden.
Täglich: Eingang von Neuheiten.
B. Doliva, Thorn-Artushof.



Ratten und Mäuse

werden durch das vorzüglichste, giftfreie

= Rattentod =

(E. Musche, Cöthen)
schnell und sicher getödtet und ist unschädlich für Menschen, Hausthiere u. Geflügel.
Packete à 50 Pfg. und 1 Mk.

Hugo Claass, Seglerstraße.

Kragen u. Mäntel

werden angefertigt und modernisirt bei
Frau Grochowska,
Schillerstraße 4, 2 Tr.

Neue gesottene Preißelbeeren,

tafelfertig, empfiehlt
Ed. Raschkowski.

Echt silberne

Remontoir-Uhren

mit zwei echten Goldrändern und deutschem Reichsstempel Emaille-Zifferblatt, schön gravirt, **in prima Qualität,** 6 Rubis, **9,50 Mk.** Dieselbe Uhr ohne Goldrand, **8,90 Mk.** Dieselbe **dopp. echter Goldrand, 2 echte silberne Kapseln, 10 Rubis,** pr. Qualität **12 Mk.** Sämmtliche Uhren sind gut **repassirt** (abgezogen) u. auf das genaueste regulirt, daher **reelle** 2jährige **schriftliche Garantie.** Umtausch gestattet. Nichtkonven. Geld zurück. Preisliste aller Art Uhren und Ketten gratis und franko. Geg. Nachn. oder Voreinsend. des Betrages.

Julius Busse,
Uhren und Ketten en gros,
Berlin C. 19, Grünstr. 3.
Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer u. Uhrmacher.

Kiefern-Kloben I. u. 2. Kl., beste schlesische Kohlen,

sowie

zerkleinertes Klobenholz,

liefert frei Haus **S. Blum,** Culmerstraße 7.

Mehrere Wirthschaftssachen

und **gebrauchte Möbel** sind billig zu verkaufen bei
Frau Finkenstein,
Strobandstraße 17, parterre.

Nähmaschinen!

30 %
billiger als die Konkurrenz, da ich weder reisen lasse, noch Agenten halte.

Hocharmige unter 3jähriger Garantie, frei Haus u. Unterricht für nur

50 Mark.

Maschine Köhler, Vibraiting Shuttle, Ringschiffchen Wheler & Wilson
zu den billigsten Preisen.
Theilzahlungen monatlich von 6 Mk. an.
Reparaturen schnell, sauber u. billig.

S. Landsberger,
Heiligegeiststraße 18.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** und die Schutzmarke **„Schwan".**

Niederlagen in Thorn: Anders & Co., Dammann & Kordes, M. Kaliski, A. Kirmes, A. Majer, S. Simon, J. M. Wendisch Nachf., A. Wollenberg, Ad. Leetz, Jos. Wollenberg, Hugo Eromin, M Kalkstein von Oslowski, Paul Walke, Anton Koczwara, St. Raczkowski, Carl Sakriss, Ed. Raschkowski, R. Rütz, C. A. Guksch, Paul Weber, Ed. Kohnert, Heinr. Netz, J. Begdon, Jul. Mendel.

Spezial-Corset-Geschäft

in
deutschen, Wiener und französischen Façons.

Neueste Erfindung!
Orthopädisches Corset.
Stütze des Rückgrats.
Nähr- und Umstand-Corset.
Größte Auswahl am Platze.
Versandt nach außerhalb franko.

Lewin & Littauer,
Thorn.

Möbeltransport.
Spedition. **W. Boettcher,** Kohlen.
Brückenstr. 5.
Prompte Abholung v. Eil- u. Frachtgütern.

Ein Paletot, für Steuerbeamte, ein fast neuer Biberpelzkragen, auch Zivilsachen billig zu verk. Mocker, Linden- und Feldstraßen-Ecke. Wittwe **Nadolski.**

Brennabor-Räder

Radfahr-Lehrbahn
ca. 3000 qm. gross.
Gewandte Fahrlehrer.
Geöffnet von 6 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.

Billige Preise.

Höchster Erfolg der Fahrradtechnik.
Fast unverwüstlich.
Besichtigung der neuen Modelle gern gestattet.

Alleinvertreter:

Oskar Klammer,

Thorn,
Brombergerstrasse Nr. 84,
Haltestelle der Pferdebahn.

Besteingerichtete **Reparatur-Werkstatt** für Fahrräder und Nähmaschinen.

Emaillirung und Vernickelung.

„Allianz",
Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Berlin,
Grundkapital 4 Millionen Mark,
empfiehlt zu den anerkannt koulantesten Bedingungen ihre
Haftpflichtversicherungen jeder Art ohne Nachschußverbindlichkeiten.
Einzel-Unfall- und Kollektiv-Arbeiter- und Beamten-Unfall-Versicherung.
Eisenbahn-Unfall-Versicherung auf Lebenszeit und Radfahrer-Versicherung (gegen Unfall, Haftpflicht u. Diebstahl).
Nähere Auskunft, Antragsformulare und Prospekte bereitwilligst durch die
Hauptagentur Thorn: Paul Kozielewski,
Agenten finden jederzeit Anstellung durch die General-Agentur.

Damenkleider- und Kostümstoffe,
sowie
Damenkonfektion
vom einfachen bis elegantesten Genre empfiehlt in großer Auswahl zu
außergewöhnlich billigen Preisen
Richard Dobrzinski, Modewaaren,
im Hause der Frau Frohwerk.

Empfehle mein großes Lager hochfeiner
Jagd- und Kutschwagen, eleganter Selbstfahrer, Dog-Cart und Landauer.

Bestellungen auf Wagen jeder Art werden sauber und unter reeller Bedienung ausgeführt.
Reparaturen, sowie **Auflackiren** gebrauchter Wagen sauber, schnell und billig in der Wagenfabrik von
Ww. A. Gründer.
Alte Wagen nehme in Zahlung.

Gänzlicher Ausverkauf.

Die noch vorräthigen Waarenbestände, sowie
Damen- und Mädchen-Konfektion, Herren- und Knaben-Garderoben
werden wegen Uebergabe des Ladens
nur noch kurze Zeit
zu Spottpreisen ausverkauft.

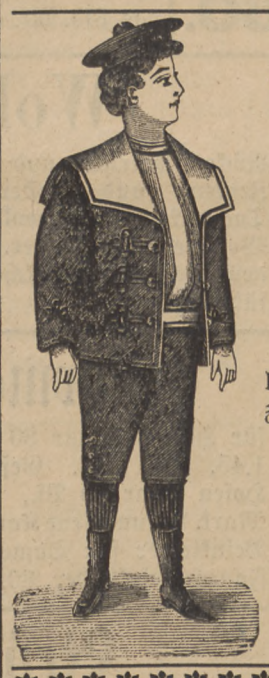
J. Jacobsohn jr., Seglerstraße **25.**

Dampfsägewerk und Holzhandlung

in Mocker bei Thorn (vor dem Leibitscher Thor)
empfiehlt sich zur Lieferung von
geschnittenen Kanthölzern, Mauerlatten in allen Dimensionen, sowie aller Sorten Bretter und Bohlen
zu Bau- und Tischlereizwecken und Eschen, Eichen, Rüstern und Ellernholz
in **gut gepflegter, trockener Waare zu billigsten Preisen.**

G. Soppart, Thorn.

Die neuesten
Tapeten
in größter Auswahl
billigst bei
J. Sellner.



Mein Lager fertiger Herren- und Knabengarderoben,
wie
Tuch-Lager moderner Stoffarten
bietet zur Herbst- und Wintersaison zu den **billigsten Preisen** die größte Auswahl.

Fritz Schneider,
Thorn,
Neustädtischer Markt 22,
neb. dem Kgl. Gouvernement.

Wegen Umbau meines früheren Geschäftslokals habe mein Lager nach der **Schillerstraße 17** gegenüber **Borchardt** verlegt. Infolge anderer Unternehmungen sollen die Bestände schnellstens geräumt werden und verkaufe ich daher mein Lager in
feineren Galanterie-, Bijouterie-, Alfenide- und Lederwaaren,
ebenso
Handschuhe und Kravatten
zu jedem nur annehmbaren Preise.

J. Kozlowski,
Schillerstraße 17.

Mehrere Repositorien sind von sofort, einige per später preiswerth abzugeben.

Anerkannt bestes und verbreitetstes System.
Grosse Vorzüge gegen Flaschen und »Biersiphons«.

Deutsches Reichs-Patent. Erste eig. Fabrik

Nur 3 Hauptteile: Aussengefäss Reinnickel; Biergefäss (chem. rein. Glas) mit Dichtung; Deckel mit Hahn u. Glassteigrohr.
Im Nu auseinanderzunehmen. Ideal der Einfachheit u. vollkommensten Reinigung. Ganz niedr. Druck zugeführt. Kein Lichteinfluss. Dauerhaft.
Günstigste Preise.
Ausf. Katalog kostenfrei.
Warnung vor Nachahmungen!
Neueste Mod. 98/99 für 5 Liter u. 2 Liter.
Name, Form, Fabrikmarke, Bild gesetzl. geschützt.
Deutsche Fabrik nur LEIPZIG * Zweigfbk. NEW YORK: U. S. GLOBE SYPHON Co

---

Wohnungen, je 2 Zim., Küche u. Zubeh., Wasserl. i. d. Küche, à 45 u. 55 Thlr. z. v. Waldstr. 96.

Umstandshalber 1 Wohnung von 3 Zimm., heller Küche vom 1. Oktbr. billig z. v. Näh. Junkerstr. 7, II.

Forst Papau bei Thorn,
2 Klm. von den Bahnhöfen Papau und Lissomitz, verkauft jeden Posten
Brennholz und Stangen
zu zeitgemäß billigen Preisen.
Der Verkauf findet nur am Montag und Donnerstag jeder Woche in der Försterei statt. Das gekaufte Holz kann zu jeder Zeit abgefahren werden.

Wer Lust hat
sich zu verheirathen, findet stets bei mir große Auswahl in massiv goldenen gestempelten Trauringen, Paar von 12—50 Mk. Goldplattirt Paar von 4 Mk. an.

Louis Joseph,
Uhren, Goldwaaren, Brillen,
Seglerstraße.

Mieths-Kontrakts-Formulare,
sowie
Mieths-Quittungsbücher
mit vorgedrucktem Kontrakt, sind zu haben.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei,
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Katharinenstraße 7.
Möbl. Zimmer billig zu vermiethen.

---

1 od. 2 möbl. Zim. eventl. mit Burschengel. z. v. Schloßstr. 4.

Möbl. Zimmer,
mit auch ohne Pension, an junges Mädchen v. sofort z. v. Culmerstr. 8, II.

---

2 möbl. Zim. u. Burschengel. z. 1. Oktbr. zu verm. Zu erfr. Culmerstr. 13, pt.

Ein einf. möbl. Zim.
m. Pens. billig z. verm. Seglerstr. 6. Näh. b. Hrn. **Vierrath,** Kellerrestaurant.

Fischerstraße 15
Hälfte des Hauses v. 1. Oktober z. v.

Friedrich- u. Albrechtstr.-Ecke 8
ist die **hochherrschaftliche Wohnung** von 8 Zimmern in der 2. Etg. v. 1. Oktober zu verm. Näheres b. Portier.

Eine herrschaftliche Wohnung,
3. Etage, von 8 Zimmern nebst allem Zubehör, auch Pferdestall, von **sofort** Altstädt. Markt 16 **billig** zu verm.
W. Busse.

Herrschaftliche Wohnung,
7 Zimm., Zubeh., Pferdest., Burschenstube, Wagenremise, zu vermiethen.
J. Hass, Brombergerstr. 98.

Herrschaftliche Wohnung,
1. Etage, 7 Zimmer nebst Zubehör u. Pferdestall Bromberger Vorstadt, Schulstraße Nr. 11, versetzungshalber sofort zu vermiethen. Näheres bei
G. Soppart, Bachestraße 17.

Altstädter Markt Nr. 20
ist die 1. Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, zu vermiethen. Näh. 2. Etage. **Beutler.**

Mellien- u. Ulanenstr.-Ecke
sind **2 Wohnungen** von je 6 Zimm., Küche, Bad 2c. ev. Pferdestall bill. zu verm. Näheres in der Exp. d. Ztg.

Eine Wohnung
von 5 Zimmern nebst Zubehör, 1. Etage, von sofort zu vermiethen und zum 1. Oktober zu beziehen. Gerechtestraße 7. Zu erfr. Gerstenstr. 14, I.

Wohnung,
4 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen Heiligegeiststraße Nr. 16.

Die von dem Medizinalrath Herrn Dr. Wodtke bewohnte **2. Etage** in meinem Hause **Breitestraße 18** ist per 1. Oktober d. Js. zu vermiethen.
A. Glückmann Kaliski.

Wohnungen zu vermiethen bei **A. Wohlfeil,** Schuhmacherstr. 24.

Wilhelmstadt.
In unsern Wohnhäusern auf der Wilhelmstadt sind noch
2 Wohnungen
zum 1. Oktober zu vermiethen.
Ulmer & Kaun.

Wohnungen verschiedener Größe sind im „Kaiserhof" in Stewken zu vermiethen. Näheres Mellienstraße 103.

Eine Wohnung
zu verm. Neust. Markt 9. **Tapper.**

Die 1. Etage
Bäckerstraße Nr. 47 ist zu vermiethen.

Brombergerstraße 90
ist die 2. Etage im ganzen oder getheilt zu vermiethen. **Deuter.**

Eine Wohnung
von 3 Zimmern und Zubehör ist vom 1. Oktober zu vermiethen
Brombergerstr. 60, pt.

Eine Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör (mit schöner Aussicht n. d. Weichsel) ist vom 1. Oktober d. Js. zu vermiethen. Zu erfragen bei
W. Zielke, Coppernikusstr. 22.

Breitestr. 5, 2. Et., 3 Zim., Küche u. Zub. v. 1. 10. z. v. **O. Scharf.**

Eine Wohnung v. 3 Zimm., Zubeh. u. Gartenl. v. 1. Okt. zu verm. gegenüber dem Wollm., in Mocker, Rayonstraße 2. **A. Kather.**

---

1. Et., 3 Z., Küche, Zub., z. v. Bäckerstr. 5.

Eine Wohnung
von 2 Zimmern mit Küche, Keller, Holzstall und Trockenboden **billig** zu vermiethen in Mocker, Bergstr. 42.

Zwei gr. helle Zim.,
geeignet für Bureauzwecke, von sof. zu verm. **J. Sellner,** Gerechtestr. 96.

---

2 große unmöbl. Zimmer,
2. Etage, Seglerstraße Nr. 25 vom 1. Oktober zu vermiethen.
Raphael Wolff,
Seglerstraße 22.

---

2 gut renov. Wohnungen
von je 4 Zimmern und reichl. Zub. mit auch ohne neuen Pferdestall sind sogl. o. später z. verm. Gartenstr. 64.

Zwei kleine Wohnungen
im Schmied **Krüger**'schen Grundstück, Heiligegeiststraße 10, vom 1. Oktober zu vermiethen. Näh. bei Schuhmachermeister **Olkiewicz,** 1 Treppe.

---

2 elegante leere Zimmer, sep. Eing., zum 1. Oktober zu vermiethen
Brombergerstraße 78, pt.

Eine frdl. Wohn., 2 Zim., all. Zub., Auss. Weichsel, zum 1. Oktober zu vermiethen. Bäckerstraße 3.

---

1 kl. Wohn. zu vermiethen Neustadt 12.

Kleine Wohnung
zu verm. Zu erfr. Marienstraße 7, I.

---

1 gr. zweifenstriges Zimmer,
1. Et., nach vorn gelegen, unmöbl. auch möbl., per 1. 10. cr. zu vermiethen.
Eduard Kohnert.

---

1 kl. leere Stube z. v. Strobandstr. 11.

Pferdeställe und Wagenremise
zu vermiethen **Friedrichstraße 6.**

Rabatt-Sparbücher!

Alfred Abraham

Breitestrasse 31.

Rabatt-Sparbücher!

Bekannt größtes Sortiment nur guter Waaren zu sehr billigen, festen Preisen.

Nur geprüfte, gute Waaren!

Nur wirklich gute Waaren!

Richtiges Pfund-Gewicht! **Strickwolle.** **Zollpfund richtig gewogen!**

Gutes **Strickgarn,** das Pfd. Mk. **1,20.**	**Wollenes Sockengarn,** reine Wolle, das Pfd. Mk. **1,40.**	Gute empfehlenswerthe **Strickwolle,** Kammgarn, in allen Farben, das Pfd. Mk. **1,80.**	Weiches 16er **Wollgarn,** 4 und 5fach, nicht filzend, für Strümpfe und Socken, das Pfd. Mk. **2,10.**	**20er Eidergarn,** sehr sparsam im Verbrauch, fein gedrehte Wolle für Damen- u. Kinderstrümpfe, das Pfd. Mk. **2,40.**
Spezialmarke **„Glanzgarn“,** beliebte, äußerst haltbare Qualität, schwarz u. farbig, das Pfd. Mk. **2,60.**	**Extra Prima 16er woll. Sockengarn,** garantirt, vorzügl. Qualität, angenehm im Tragen u. nicht einlaufend, das Pfd. Mk. **2,60.**	Echt englische **Schweisswolle** in 2 Stärken, nicht einlaufend und sehr weich, das Pfd. Mk. **3,50.**	Hohenzollern-Wolle, außer der gelbgefilzten Qualität à Mk. **2,70** führe noch eine extragute Qualität dieser Marke, das Pfund Mk. **4,50.**	**Echte Baldwin-Wolle.** **Seiden-Wolle.**

Wollene
Plüschtücher in neuesten Farbenstellungen, Mk. 2,00, 2,50, 2,85, 3,50, 4,00. Charpes und Umschlagetücher, Mk. 2,00, 2,60, 3,50. Kopfshawls 60, 80 Pf., 1,20, 1,80, 2,00 Mk. Seidene Theater-Shawls. Seidene Ananas-Shawls.

Wollene
Röcke, gestrickt und gehäkelt, aus bester Zephyr- und Casterwolle. Moirée- und Tuchröcke, gut mit wollenem Flanell gefüttert. Wollene Kinderkleider. Wollene gestrickte und gewebte Kinder-Jäckchen in elegantester Ausführung.

Wollene
Hauben und Kapotten für Frauen und Kinder. Chenille-Hauben Mk. 1,40, 1,85, 2,40. Plüsch-Hauben Mk. 1,90, 2,20, 2,40. Wollene Hauben 50, 65, 90 Pf. Wollene Kindermützchen 30, 45, 60 Pf. Tellermützen 65, 90 Pf., 1,20, 1,50 Mk.

Normalhemden
Stück 65, 85 Pf., 1,00, 1,20, 1,50 Mk. 2c. in richtigen Herren-Größen. Reinwollene Kammgarn- und gefütterte Hemden, nur beste Fabrikate. Knaben-Hemden. — Damen-Hemden.

Normalhosen
für Herren, Paar 80 Pf., 95 Pf., 1,20 Mk., 1,45, 1,65 Mk. Gefütterte Herren-Winter-Hosen Paar 70 Pf., 95 Pf., 1,40 Mk., 1,90 Mark. Reinwollene Kammgarnhosen. Gestrickte Beinkleider für Damen- u. Herren. Damen-Fancy-Beinkleider 80, 95 Pf.

Unterjacken,
Flanell- u. Trikot-Jacken für Damen, Herren und Kinder. Gestrickte wollene Unterjacken.

Trikots
für Kinder in allen Größen, in Baumwolle u. reiner Wolle, gestrickt, Paar von 30 Pf. an.

Strickwesten
für Herren und Burschen, 2reihige, gute Qualitäten, von Mk. 1,50 an. Gestrickt wollene Untertaillen und Zuaven-Jäckchen für Damen, Mk. 1,80, 2,40, 2,90.

Strümpfe
für Damen und Kinder in bester Wolle. Zephyr-Strümpfe, Paar 18, 25, 30 Pf. Herren-Socken, Paar 25, 35, 40, 50 Pf. Wollene Strumpflängen. Wollene Gamaschen für Damen und Mädchen.

Handschuhe
in Wolle gestrickt und gutem Trikot, mit und ohne Futter. Handschuhe Glacé mit Krimmer für Herren, Paar 95 Pf. Kinder-Fäustel, Paar 10, 15, 18, 20, 25 Pf.

Golfblousen
für Damen in neuesten Farbenstellungen. Wollene Trikot-Taillen.

Damen-Oberhemden
in besten, modernsten Winter-Qualitäten Mk. 2,80, 3,40, 4,00, 5,00, 5,50.

Seidene Cachenez
für Herren in schwersten Qualitäten. Reine Seide 95 Pf., 1,45, 1,80, 2,35 Mk. Halbseide 15, 25, 45, 60 Pf. Seidene Kragenschoner 95 Pf., 1,40, 1,90 Mk.

Seidene Damentücher
reine Seide, Stück 35, 50, 70, 90 Pf., 1,20, 1,50 Mk. Glatte reinseidene Vorstecktücher, Stück 50 Pf. Halbseidene Tücher 45 Pf., 60 Pf.

Bekannt billigste Bezugsquelle.

Alfred Abraham

Thorn, Breitestr. 31.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.